

# Husqvarna

Type 20 / 21

Automatic

Zig-Zag



©www.occaphot.ch

# Bedienungs-Handbuch

1. Nähfuß
2. Nähfußbefestigungsschraube
3. Nähfusstange
4. Fadenführungsöse
5. Nadelhalter
6. Nadelhalterschraube
7. Nadelstange
8. Fadenführungsöse
9. Fadenführungsöse
10. 3 Spannungsscheiben
11. Spannungsregulierknopf
12. Fadenspannungsfeder
13. Fadengeber
14. Fadenführungsöse
15. Skala für die Ausgangsstellung der Zickzacknaht

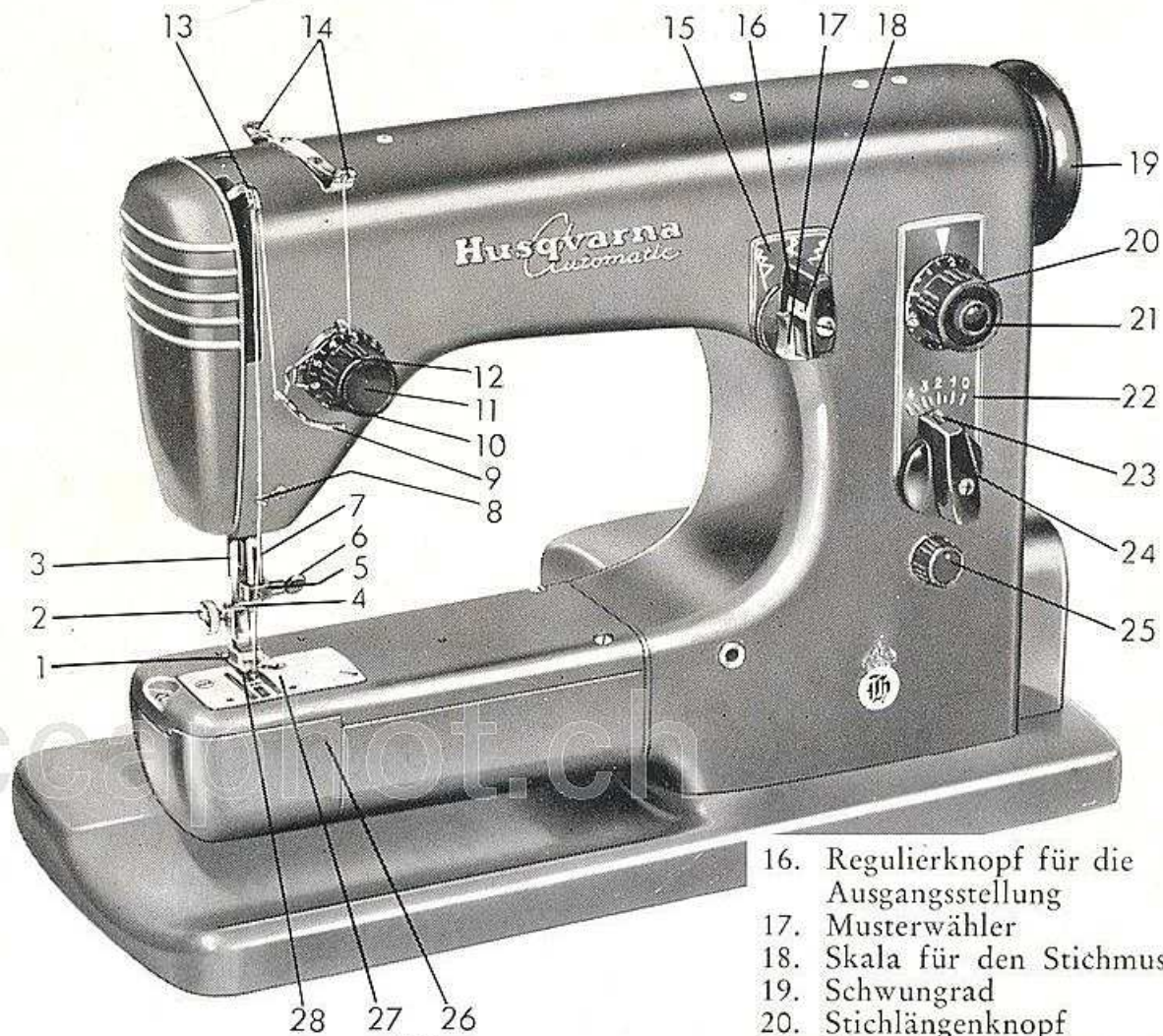


Abb. 1.

16. Regulierknopf für die Ausgangsstellung
17. Musterwähler
18. Skala für den Stichmusterwähler
19. Schwungrad
20. Stichlängenknopf
21. Knopf für Rückwärtsnähen
22. Skala für die Zickzackbreite
23. Anschlag für Knopflochnähen
24. Stellknopf für die Zickzackbreite
25. Knopf zum Versenken des Transporteurs
26. Greiferklappe
27. Stichplatte
28. Transporteur / Stoffschieber



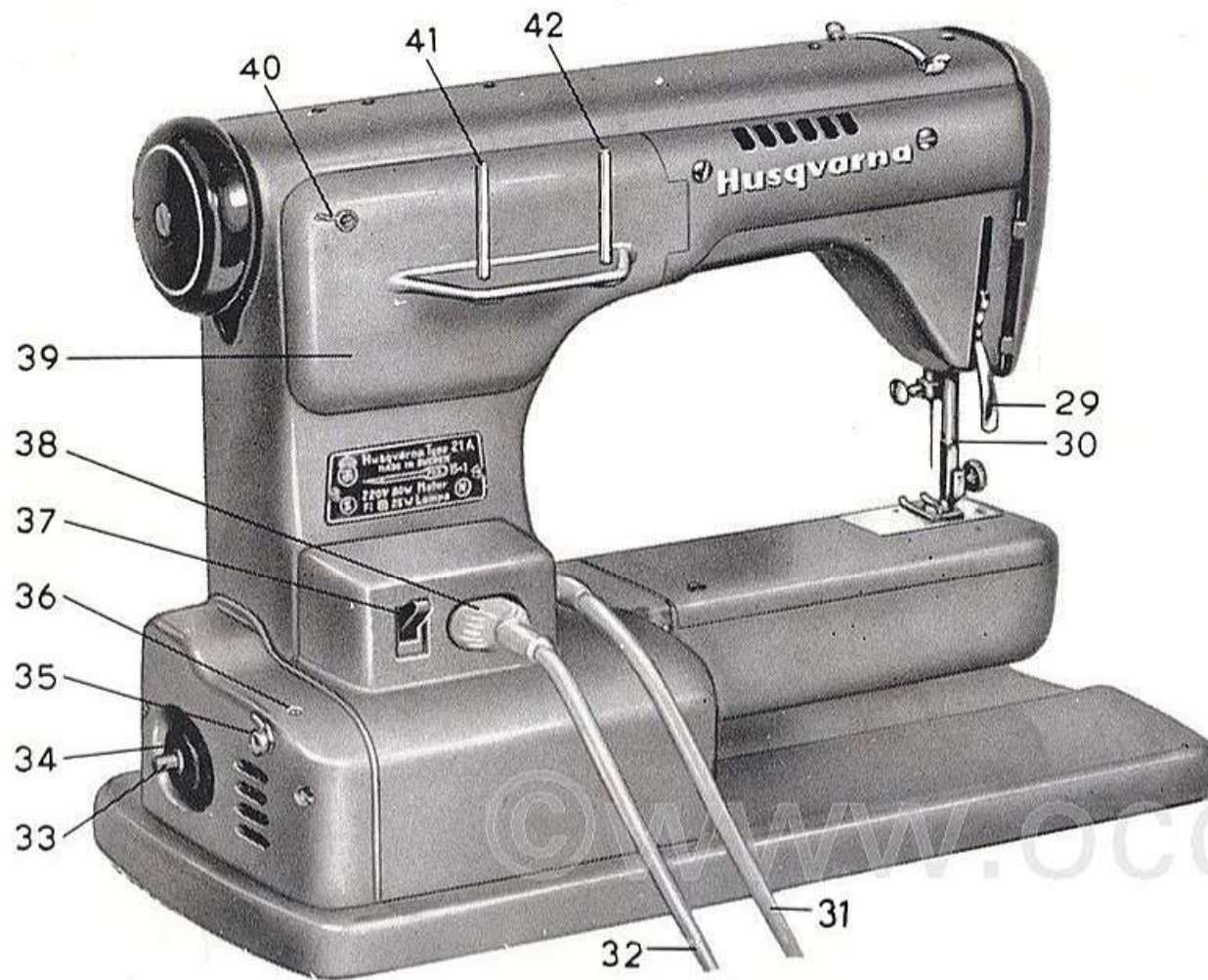


Abb. 2.

- 29. Fußlüfter
- 30. Fadenmesser
- 31. Zuleitung für Steckdose
- 32. Zuleitung für Fussanlasser
- 33. Spulerachse
- 34. Betätigungsknopf für das Reduktionsgetriebe
- 35. Spannungsscheiben und Fadenführungsöse
- 36. Einstellschraube zum Spulen
- 37. Schalter für die Lampe
- 38. Steckkontakt
- 39. Klappe für die Automatic
- 40. Fadenführungsöse zum Spulen
- 41. Garnrollenstift
- 42. Garnrollenstift

© www.occaphot.ch

S 15229 Gelenknähfuß für gerade Nähte  
 und Zickzacknähte (an der Ma-  
 schine montiert)  
 S 15237 Knopfnähfuß  
 S 15428 Knopflochnähfuß  
 S 15419 Biesennähfuß, 3 Nuten  
 S 15427 Schnureinführungsplatte  
 S 15399 Knopflochmesser  
 3035 Säumerfuß für gerade Nähte  
 und Zickzacknähte  
 S 15236 Säumerfuß für Rollsaum  
 S 15395 Reissverschluss-Nähfuß  
 S 15460 Stopffuß  
 S 15423 Deckplatte für 3,5 mm Öse  
 S 15420 Kantenlineal  
 S 12111 Befestigungsschraube  
 S 15801 Musternähfuß  
 1 St. Zwillingssnadel, 2 mm Nadelabstand,  
 Nr 90



S 15229



S 15237



S 15428



S 15419



S 15427



S 15399



3035



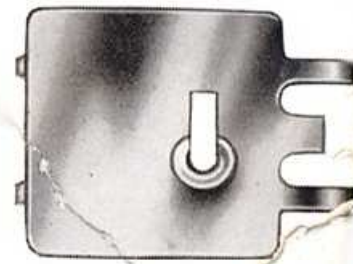
S 15236



S 15395



S 15460



S 15423



S 15420



S 12111



S 15801



Zwillingssnadel

Wir behalten uns das Recht vor, den Inhalt der Zubehörschachtel zu jeder beliebigen Zeit zu ändern.



### Zubehör

- 3029 Stickrahmen
- 3046 Schraubenzieher, kleiner
- S 15399 Knopflochmesser
- S 15406 Schraubenzieher, grosser
- S 15411 Zubehörschachtel
- S 15415 Ölkännchen
- S 15555 Reinigungsbürste
- 5 St. Nadeln
- 1 St. Doppelnadel, Nadelabstand 2 mm
- 6 St. S 11770 Spulen

### Standardausrüstung

- 3035 Säumerfuss gerade und Zickzacknaht
- S 12111 Befestigungsschraube
- S 15229 Gelenknähfuss für gerade Nähte und Zickzacknähte (an der Maschine montiert)
- S 15236 Säumerfuss für Rollsaum
- S 15237 Knopfannähfuss
- S 15395 Reissverschluss-Nähfuss
- S 15419 Biesennähfuss, 3 Nuten
- S 15420 Kantenlineal
- S 15423 Deckplatte für 3,5 mm Öse
- S 15427 Schnureinführungsplatte
- S 15428 Knopflochnähfuss
- S 15460 Stopffuss
- S 15801 Musternähfuss

### Sonderausrüstung

(erhältlich beim nächsten Husqvarna-Vertreter)

- 3002 Säumerfuss, 2 mm gerader Saum
- 3005 Litzennähfuss
- 3019 Kräuselnähfuss
- 3022 Schnuraufnähfuss
- 3028 Stickrahmen, 10 cm Durchm.
- 3030 " " 20 " "
- 9001 Rietblatt zum Teppichnähen
- S 15100 Gelenknähfuss für gerade Nähte
- S 15240 Säumerfuss für Schneckensaum
- S 15367 Hohlraumapparat
- S 15426 Biesennähfuss mit 1 Nute
- S 15432 Deckplatte für 5 mm Öse
- S 15433 " " 6 " "
- S 15818 Platte für unsichtbare Saumnähte
- Zwillingsnadel mit Nadelabstand 2 mm, Nr 70 und 80
- Zwillingsnadel mit Nadelabstand 3 mm, Nr 80, 90 und 100
- Zwillingsnadel mit Nadelabstand 4 mm, Nr 80, 90 und 100
- Drillingsnadel mit Nadelabstand 2,5 resp. 3 mm, Nr 80 und 90



*Diese kleine Anleitung verfolgt den Zweck, Sie über die Benützung Ihrer neuen Husqvarna Automatic so aufzuklären, dass Sie sie auf die allerbeste Weise verwenden und ihre vielen Möglichkeiten, die Näharbeiten leicht und angenehm zu gestalten, auch wirklich ausnützen können.*

*Es ist möglich, dass Sie das Maschinennähen schon recht gut beherrschen und daher der Ansicht sind, Sie könnten die Gebrauchsanweisung überspringen. Tun Sie das bitte nicht! Denn Sie finden darin eine Menge Ratschläge, die Ihnen neu sind oder die Sie vergessen haben.*

*Setzen Sie sich am besten vor die Maschine, während Sie die Gebrauchsanweisung lesen und die verschiedenen Momente, die beschrieben sind, studieren. Selbst wenn Sie schon Unterricht in der Behandlung und Verwendung der Husqvarna Automatic genossen haben, vergessen Sie nicht, dass dies wohl Ihre erste Begegnung mit der Maschine "unter vier Augen" ist — und jetzt gilt es, richtig miteinander vertraut zu werden. Es lohnt sich, mit der Husqvarna Automatic gut Freund zu werden, denn sie ist eine ausgezeichnete Hilfe bei all Ihren Näharbeiten, weil sie ausserordentlich schöne, grade Nähte, gewöhnliche Zickzacknähte und überdies spielend leicht eine grosse Anzahl verschiedener, ganz automatisch genähter Ziernähte hervorbringt.*

*Sicher werden Sie auch später über gewisse Nähprobleme in der Gebrauchsanweisung nachschlagen wollen; bewahren Sie deshalb das Bücklein an leicht zugänglicher Stelle auf, am bestem im geräumigen Koffer.*

*Und nun wünschen wir Ihnen viele frohe Nähjahre mit Ihrer neuen Husqvarna Automatic!*

HUSQVARNA VAPENFABRIKS AKTIEBOLAG

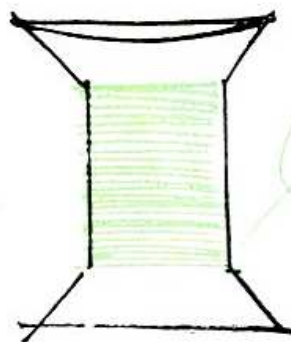
*Die*  
**HUSQVARNA**  
**AUTOMATIC**  
*ist einfach*  
*zu*  
*handhaben*

**Nadel und Garn**

Die Naht soll natürlich möglichst genau mit dem Stoff übereinstimmen — es sei denn Sie wünschen einen Kontrast zu erzielen — und es ist daher wichtig, dass Sie Nadel und Faden so wählen, dass dieselben zum betreffenden Nähgut passen. Die nebenstehende Tabelle enthält wichtige diesbezügliche Hinweise.



Nadelsystem 705 oder 15×1 sind die Systeme, die für die Nähmaschine Klasse 21 A zu verwenden sind. Die Nadelsysteme sind auf dem Schild angegeben, das sich auf der Hinterseite der Maschine befindet.



Kolben

Öhr

Spitze



**Tabelle über Stoffe, Garne und Nadeln:**

Stoffart und Beschaffenheit der Arbeit	Nr der entsprechenden Garnsorte	Nadel Nr
Charmeuse, Nylon, feine Seide und Leinen, Batist, Mull, feiner Baumwollmusselin	80—200 Nähgarn	60
	32 Maschinenseide Nylongarn	
Seide, Leinen, feineres Madapolam, Baumwollmusselin	80—200 Stopfgarn	70
	60—80 Nähgarn	80
Meist vorkommende Qualitäten von Seide, Vistra, Leinen, Baumwolle, Wolle	28—30 Maschinenseide Nähseide	90
	50—60 Stopfgarn	
Kräftige Bettleinand, mittelstarke Woll- und Baumwollgewebe, Kunststoffe, Kunstleder	40—50 Nähgarn	100
	24—26 Maschinenseide Nähseide	
Wasserdichte Baumwollgewebe für Windjacken u. dgl., Khaki und dicke Mantelstoffe	30—50 Stopfgarn	110
	30—40 Nähgarn	
Monogrammnähen mit brobem Oberfaden	18—22 Maschinenseide	120
	30 Nähgarn	
Matratzenstoffe und gröbere Arbeiten	14—16 Maschinenseide	130
	8 D. M. C. Stickgarn	
Besonders grobe Arbeiten	26 Nähgarn	120
	60—80 Leinengarn	
	16—20 Nähgarn	130
	50 Leinengarn	

### Das Einsetzen der Nadel

Die Nadelhalterschraube (A in Abb. 3) lösen. Die Nadel in den Nadelhalter (B) einsetzen und ganz nach oben schieben. Achten Sie darauf, dass die flache Seite der Nadel von Ihnen abgewendet ist! Dann Nadelhalterschraube fest anziehen und kontrollieren, ob die Nadel richtig eingesetzt ist. Die lange Rinne über dem Ohr muss Ihnen zugewendet sein. Die Doppelnadel ist auf gleiche Weise einzusetzen.

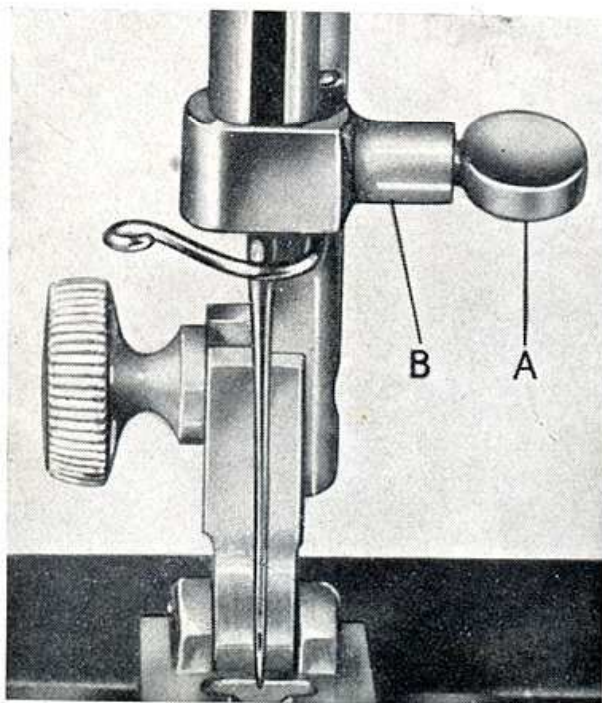


Abb. 3.

### Das Herausnehmen der Spulenkapsel aus dem Greifer

Das Schwungrad (19 in Abb. 1) auf sich zu drehen, bis die Nadel ihren höchsten Punkt erreicht hat. Greiferklappe (26 in Abb. 1) öffnen. Die Spulenkapsel mit Daumen und Zeigefinger (Abb. 4) herausnehmen, sodass die Klinke (A in Abb. 5) eingedrückt wird.

Solange die Klinke eingedrückt bleibt, liegt die Spule sicher in der Spulenkapsel. Um sie herauszubekommen, verringert man den Druck auf die Klinke und wendet die Spulenkapsel nach unten, worauf die Spule herausfällt.

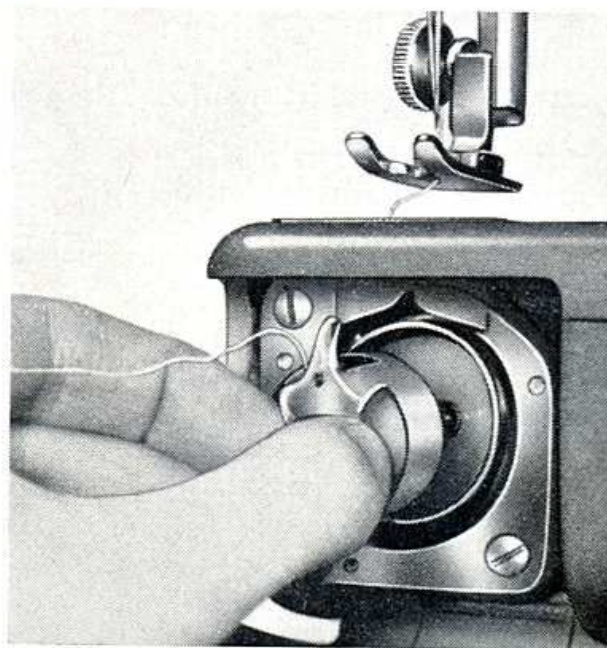


Abb. 4.

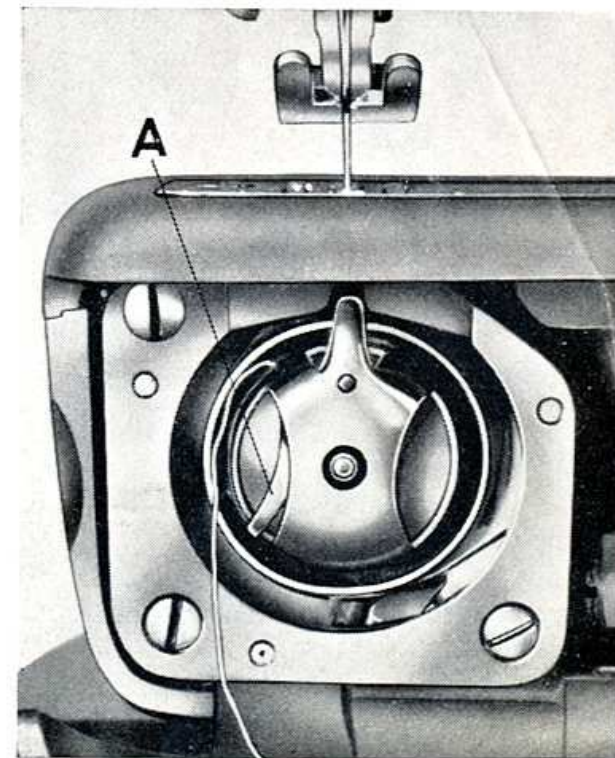


Abb. 5.



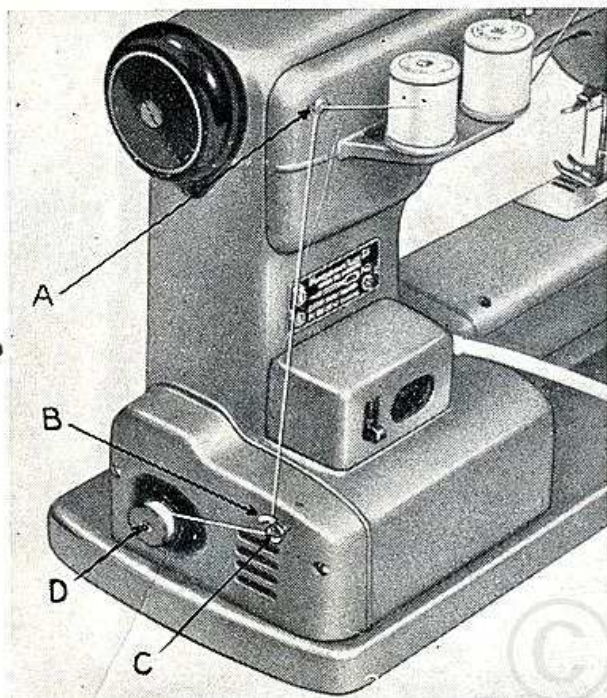


Abb. 6.

### Das Spulen ist einfach

Eine Garnrolle auf den dem Schwungrad nächstliegenden Garnrollenstift setzen. Das Garn durch die Fadenführung (A in Abb. 6), dann unter die Fadenführung (B in Abb. 6) am Spannungshalter und nach rückwärts zwischen die Spannungsscheiben (C in Abb. 6) einziehen.

Das Garn ein paarmal um die Spule (D in Abb. 6) wickeln und diese ganz nach links auf den Aufspulstift drücken. Der Nähmechanismus wird dadurch selbsttätig ausgeschaltet.

Die Spulvorrichtung durch Niederdrücken des Fusshebels in Gang setzen und sie mit hinreichender Geschwindigkeit laufen lassen, bis die Spule nahezu voll ist. Auf keinen Fall darf die Spule so voll sein, dass sie nicht mehr leicht in die Spulenkapsel eingesetzt werden kann. Die Maschine anhalten und die Spule vom Aufspulstift abziehen. Der Nähmechanismus schaltet sich dann wieder selbsttätig ein.

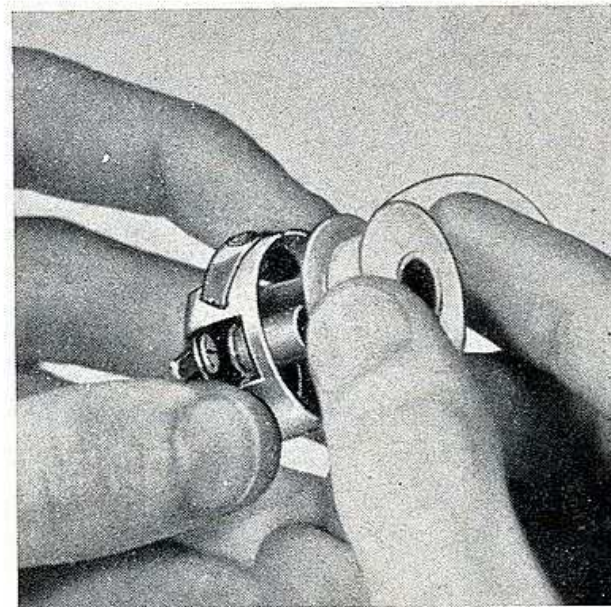
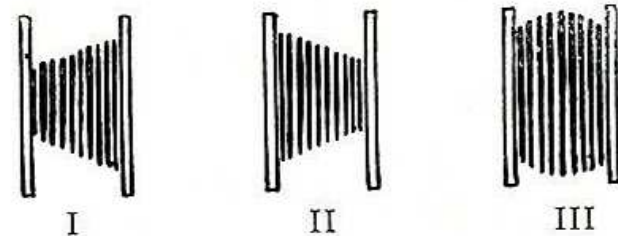


Abb. 7.

### Gleichmässig gespult ist gleichmässig genäht!

Zu beachten! Nur mit gleichmässig aufgespulter Spule näht die Maschine eine schöne Naht. Schräg gespulte Spulen sind zu vermeiden.

Um schlechtes und ungleichmässiges Spulen zu ändern, wie in Beispiel I gezeigt, Schraube (36, Abb. 2) die den Spannregler hält, lösen, sowie diesen etwas nach links schieben. Die Schraube anziehen und weiter spulen; das Spulen wird jetzt gleichmässig. Schräges Spulen, wie in Beispiel II gezeigt, vermeidet man durch Verschieben des Spannreglers nach rechts. Beispiel III zeigt richtiges Spulen (in der Mitte etwas höher).



## Das Einfädeln der Spulenkapsel

Die Spulenkapsel in der linken Hand mit dem Schlitz an der Kante nach oben oder auf sich zu halten (Abb. 7). Die Spule mit der rechten Hand fassen, sodass der Faden von links nach rechts läuft. Den Faden mit der rechten Hand in den Schlitz an der Kante der Spulenkapsel (Abb. 8) einziehen.

Dann den Faden unter die Spannungsfeder und in die Aussparung der Feder einziehen (Abb. 9). Eine Fingerlänge Faden herausziehen und dabei kontrollieren, ob sich die Spule in Richtung des Uhrzeigers dreht.

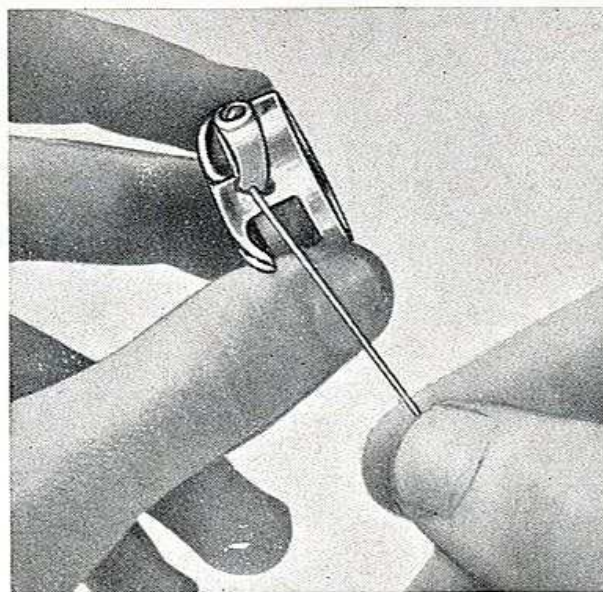


Abb. 9.

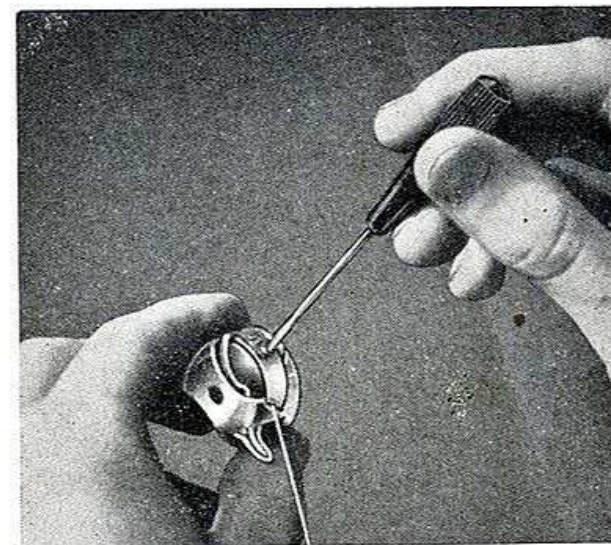


Abb. 10.

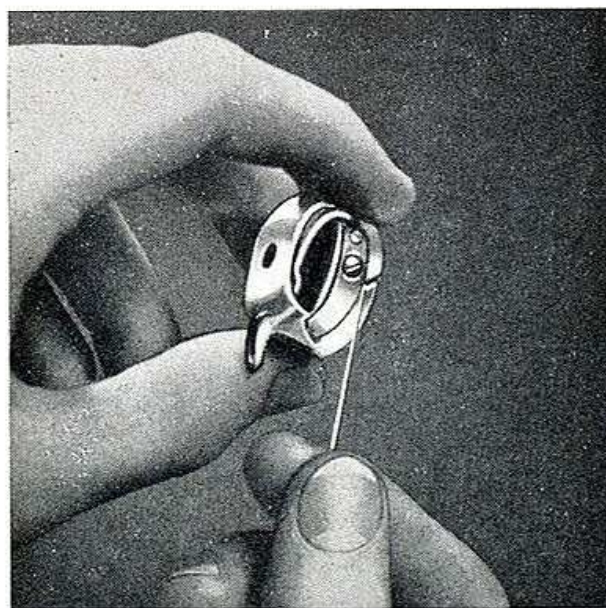


Abb. 8.



## Spannung des Unterfadens

Die Maschine wird von der Fabrik mit normaler Unterfadenspannung geliefert. Diese ist nur dann zu ändern, wenn es dringend notwendig ist, z. B. beim Nähen von sehr losem oder sehr steifem Stoff oder bei besonderen Näharbeiten wie Knopflöchern, Trensen u. a. Die Spulenkapsel herausnehmen und mit dem kleinen Schraubenzieher, der im Zubehörkasten liegt, die Spannungsschraube für die Feder (Abb. 10) der Spulenkapsel nach rechts drehen, falls stärkere Spannung gewünscht wird, im andern Falle nach links.

*Die Federschraube nie mehr als 1/8-Drehung auf einmal drehen! Dann die Spannung prüfen.*

©www.occaphot.ch

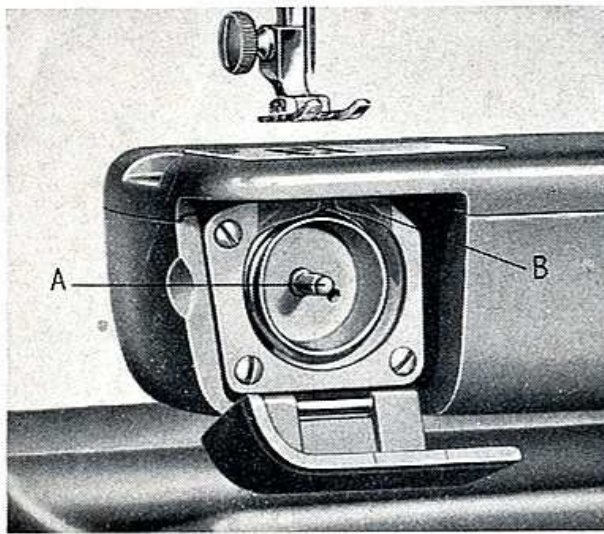


Abb. 11.

### Das Einsetzen der Spulenkapsel

Das Schwungrad (19 in Abb. 1) auf sich zu drehen, bis die Nadel ihren höchsten Punkt erreicht. Die Greiferklappe (26 in Abb. 1) öffnen, die Spulenkapsel mit Daumen und Zeigefinger fassen und die Klinke (A in Abb. 5) ordentlich eindrücken, damit die Spule nicht aus der Kapsel fällt.

Die Spulenkapsel auf den Greiferzapfen (A in Abb. 11) schieben und dabei den hervorragenden Finger der Kapsel in die Aussparung (B in Abb. 11) der Greiferbahn einführen. Die Spulenkapsel richtig eindrücken. Das Garnende der Spule aus der Kapsel herunterhängen lassen und die Klappe schliessen.

### Der Oberfaden So fädelt man ein

Den Fadengeber (6 in Abb. 12) durch Drehen des Schwungrades auf sich zu in seine höchste Stellung bringen. Die Garnrolle auf den einen Garnrollenstift aufsetzen (42 in Abb. 2).

Den Faden durch die Fadenführungen (1 und 2 in Abb. 12) und nach unten zwischen die innersten Spannungsscheiben (3) von rechts nach links, über die Spannungsfeder (4) und unter die Fadenführung (5) legen. Von da an, den Faden durch eines der Löcher des Fadengebers (6), dann durch die Fadenführung (7) und die Fadenführung am Nadelhalter durch das Nadelöhr (8) einziehen. Die Nadel schliesslich von vorne einfädeln und den Faden ein Stück hinter der Nadel herausziehen.

Beim Nähen mit der Doppelnadel sind zwei Fäden einzufädeln. Der Vorgang ist der gleiche, nur wird jeder Faden durch seine eigenen Spannungsscheiben und sein eigenes Loch im Fadengeber (6) gezogen.

*Nach dem Einfädeln die Maschine nicht anlaufen lassen, bevor Stoff zwischen dem Nähfuss und der Stichplatte liegt!*

### Die Spannung des Oberfadens

Die Spannung des Oberfadens ist vom Druck abhängig, den die Spannungsscheiben (3 in Abb. 12) auf einander ausüben. Die Spannung wird mit einem Drehknopf

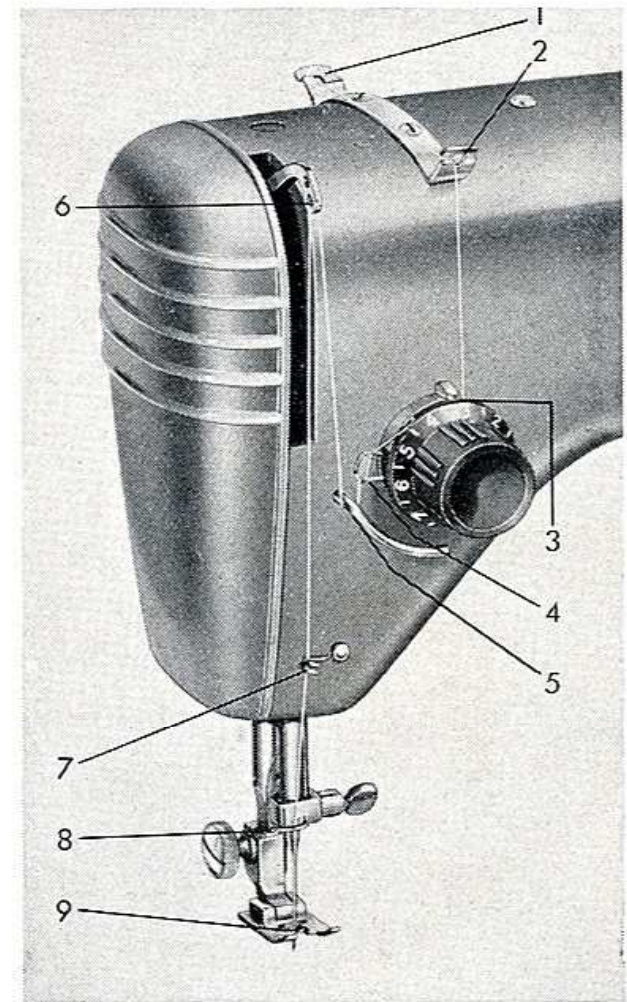


Abb. 12.

eingestellt, der eine Skala von 0 bis 9, mit 0 als geringste und 9 als grösste Fadenspannung trägt (Abb. 13). Wenn die Maschine die Fabrik verlässt, ist sie für Leinwand mit mercerisiertem Faden Nr 50 eingestellt.

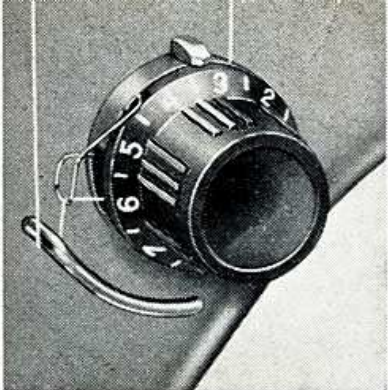


Abb. 13.

### Richtige Spannung

Bei richtiger Ober- und Unterfadenspannung sehen die Stiche auf beiden Seiten des Stoffes gleich aus. Die Verbindung geschieht also mitten in den Stoffschichten.

### Zu straffe Oberfadenspannung

Der Oberfaden ist auf der Oberseite des Stoffes gespannt, und der Unterfaden wird als kleine Schlingen heraufgeholt. So sieht übrigens die Naht auch dann aus, wenn der Unterfaden zu wenig gespannt ist; versuchen Sie immer zuerst, den Stich durch die Oberfadenspannung zu berichtigen. Die Oberfadenspannung durch Drehen des Knopfes zur niedrigeren Ziffer lockern.

### Zu geringe Oberfadenspannung

Der Unterfaden liegt gespannt auf der Unterseite der Näharbeit, und der Oberfaden wird in Knoten- oder Schlingenform nach unten durchgezogen. (Wenn der Unterfaden zu straff gespannt ist, kommt das auch vor, aber bevor Sie die Unterfadenspannung ändern, sollten Sie versuchen, den Stich durch Einstellen der Oberfadenspannung zu berichtigen). Die Oberfadenspannung durch Drehen des Knopfes zur höheren Ziffer verstärken.

### Das Heraufholen des Unterfadens

Halten Sie das Ende des Oberfadens lose in der linken Hand und drehen Sie mit der rechten Hand das Schwungrad langsam auf sich zu, bis die Nadel heruntergeht und wieder in die höchste Stellung gelangt.

Dann am Oberfaden ziehen, wobei der Unterfaden durch das Loch in der Stichplatte (Abb. 14) mit heraufkommt.

Die beiden Fadenenden nach hinten unter den Nähfuß legen. Jetzt ist die Maschine zum Nähen bereit!

### Verstärkung und Verminderung des Nähfußdruckes

Wenn der Nähfußdruck zu schwach ist, den Druck verstärken, indem man die Einstellmutter (A in Abb. 64) nach rechts dreht; wenn der Nähfußdruck zu stark ist, die Mutter nach links drehen.

### Der Transporteur

Wenn Sie stopfen, sticken, Knöpfe annähen, Löcher ausnähen etc., wollen Sie, dass der Stoff lose liegt, sodass Sie ihn mit der Hand in jeder Richtung bewegen können. Das erreichen Sie, indem Sie den Transporteur (28 in Abb. 1) senken.

Zu diesem Zweck drehen Sie den Knopf (25 in Abb. 1) eine halbe Umdrehung nach rechts, und zwar so, dass die Markierung am Knopf nach unten zeigt. Wenn Sie den Transporteur wieder in Betrieb setzen wollen, drehen Sie den Knopf nach links, sodass die Markierung nach oben zeigt.

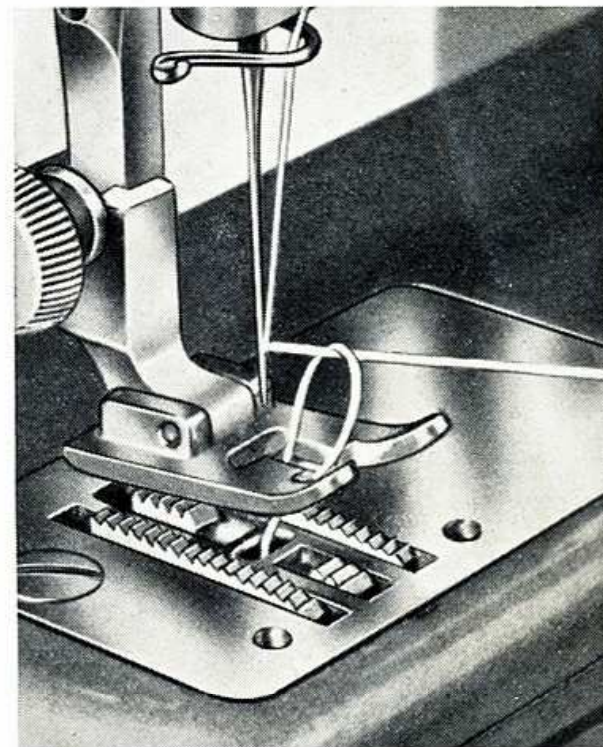
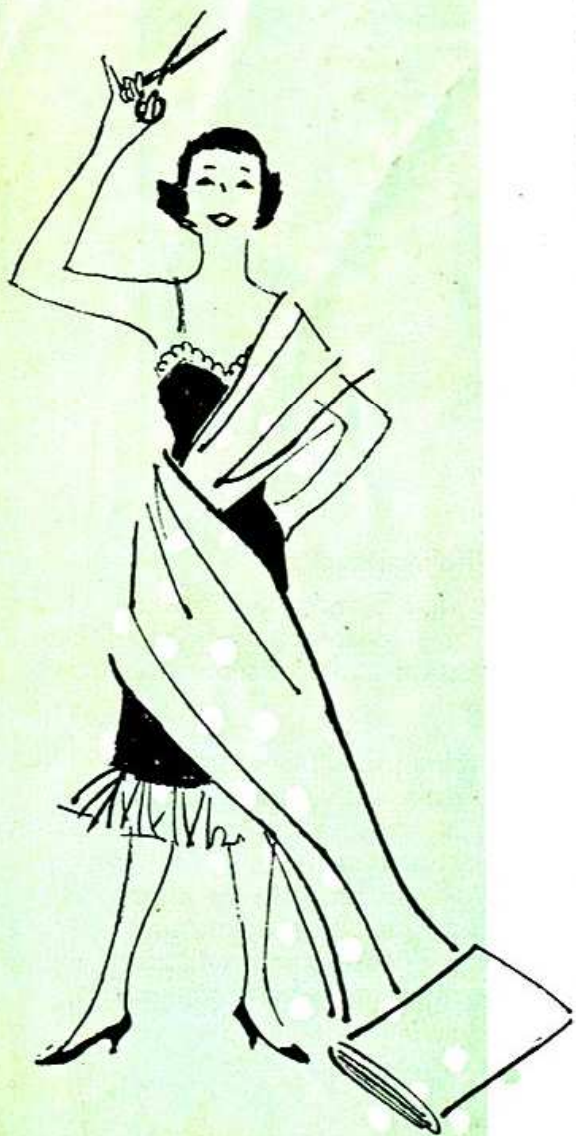


Abb. 14.

**Jetzt fangen  
wir mit dem  
Nähen an!**



### **Gewöhnliche gerade Naht**

Die Husqvarna Automatic näht gerade Nähte, gewöhnliche Zickzacknähte und ausserdem — als Sonderleistung — automatische Ziernähte. Wir wollen uns diese verschiedenen Näharten der Reihe nach ansehen.

Das Wichtigste ist und bleibt, dass die Maschine einen schönen und gleichmässigen Geradestich hat, denn trotz allen Finessen der Zickzacknaht braucht man doch immer am meisten die gerade Naht. Die Husqvarna Automatic hat dank dem klemmfreien Greifer einen sehr schönen Geradestich; der Greifer ist so konstruiert, dass er immer gleich viel Faden durchlässt, auch bei sehr hohen Stichzahlen. Ausserdem ist der Zickzackmechanismus gänzlich ausgeschaltet, wenn die Maschine eine gerade Naht zu nähen hat.

Sind nun die richtige Nadel eingesetzt und der passende Faden eingefädelt, die Fadenspannung überprüft, so kann es losgehen.

Die Maschine näht Geradestich, wenn der Einstellknopf für die Zickzackbreite (24, Abb. 1) auf Null steht.

Den Stoff unter den Nähfuss legen und diesen senken. Den Fussanlasser bequem für den Fuss zurechtlegen und die Maschine durch einen saften Druck auf den Fussanlasser anlaufen lassen. Gewöhnen Sie sich daran, niemals mit der Hand am Schwungrad nachhelfen oder bremsen zu müssen, wenn Sie auf der Husqvarna Automatic nähen. Die Maschine hat einen "sanften Start", d. h. sie wird nur mit dem Fussanlasser gesteuert. So haben Sie immer beide Hände zum Nähen frei.

*Beginnen Sie nie ohne Stoffunterlage zu nähen.*

Nachdem sich die Maschine in Bewegung gesetzt hat, können Sie die Geschwindigkeit nach Belieben erhöhen. Nur mit dem Fussanlasser regulieren und nie den Stoffvorschub durch Ziehen am Stoff hinter der Nadel zu erhöhen versuchen — auch nicht durch Ziehen am Stoff vor der Nadel bremsen. Wenn Sie am Stoff ziehen, so können Sie leicht die Nadel biegen oder brechen und auch andere bewegliche Teile der Maschine beschädigen.

### **An einer Ecke wenden**

Will man an einer Ecke wenden, so ist die Maschine mit der Nadel in der Ecke anzuhalten, der Nähfuss hochzuheben und der Stoff um die Nadel in die gewünschte Nährichtung zu drehen. Dann den Nähfuss wieder senken und in der neuen Richtung weiternähen.

### **Das Einstellen der Stichlänge**

Die verschiedenen Stichlängen werden mit dem Stichstellerknopf (Abb. 15) eingestellt. Der Knopf hat eine Skala von 0—4 mm. Für das Knopflochnähen und für die Ziernähte ist diese Skala zwischen 0 und 0,5 für jedes Zehntel von einem mm eingestellt, wodurch man eine exakte Justierung erhält. Je grösser die Zahl, je länger der Stich.

## Reduktionsgetriebe für

### besonders langsames Nähen

#### Rückwärtsnähen und Vernähen

Wenn man rückwärts nähen will, z. B. beim Vernähen, ist auf den Knopf (A Abb. 15) zu drücken. Die Maschine schiebt dann den Stoff mit unveränderter Stichlänge rückwärts, so lange man auf den Knopf drückt.

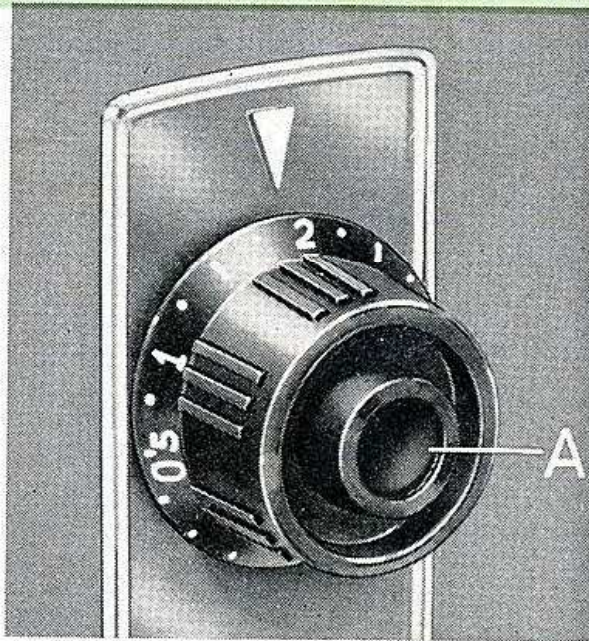


Abb. 15.

#### Abschluss der Naht

Die Maschine anhalten und das Schwungrad auf sich zu drehen, bis die Nadel ihren höchsten Punkt erreicht. Den Nähfuslüfter hochklappen (29 in Abb. 2) und den Stoff von der Nadel weg gerade nach hinten ziehen — von sich weg — die Fäden etwa 10 cm herausziehen und mit dem Fadenmesser an der Rückseite der Nähfusstange abschneiden (30 in Abb. 2).



Abb. 16.

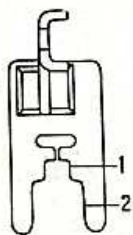
Das Reduktionsgetriebe ist äusserst wertvoll, wenn man eine schwierige Naht besonders langsam nähen will oder wenn man eine Ziernaht beabsichtigt. Das Reduktionsgetriebe wird durch Herausziehen des Knopfes (Abb. 16) eingeschaltet. Das Untersetzungsverhältnis ist 1:5.

Mit dem Reduktionsgetriebe kann man ganz langsam, Stich für Stich, nähen und beherrscht dabei die Maschine vollständig.

Bei eingedrücktem Knopf näht die Maschine wieder normale Geschwindigkeit.

## Fallen Ihnen gerade Nähte schwer?

Es ist schwer — auch wenn man im Maschinennähen geübt ist — gerade und schöne Nähte zustandezubringen. Gewöhnen Sie sich daran, den *Nähfuss* und das praktische *Kantenlineal* zu verwenden — sie werden Ihnen von grossem Nutzen sein.



### Der Nähfuss

wird so verwendet, dass man den Stoff oder die vorhergehende Steppnaht an einer Kante vorbeiführt, oder in einem gewissen Abstand zu seiner Aussparung oder zu seinen Aussenseiten.

Der Abstand von der Nadel zur Aussenkante des Nähfusses beträgt 7 mm. Wenn Sie den Stoff an der Kante vorbeiführen, so wird der Saum natürlich ebenso breit. Legt man den Stoff anstatt dieser Methode an ersten Ausschnitt rechts an, so wird die Naht hingegen nur 2 mm breit. Diese Breite eignet sich z. B. zum Umstechen von Kanten etc. Beim zweiten Ausschnitt wird der Saum 4 mm breit.

Selbstverständlich kann man auch die Stoffkante unmittelbar unter der rechten "Zehe" des Nähfusses durchlaufen lassen — ein Mass, das sich zum Kräuseln eignet — oder in einem gewissen Abstand davon. Die Hauptsache ist, dass bei der ganzen Naht die gleiche Entfernung beibehalten wird.

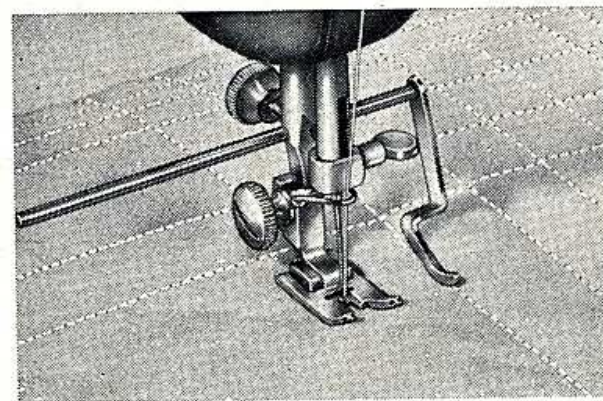


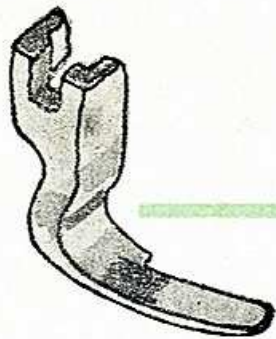
Abb. 17.

### Das Kantenlineal

Das Kantenlineal (Abb. 17) von rechts nach links durch das Loch in der Nähfusstange über dem Nähfuss einschieben. Auf den gewünschten Abstand von der Nadel einstellen und mit der Apparatschraube im Loch rückwärts auf der Nähfusstange festschrauben.

Die erste Steppnaht ist nach einem Kreidestrich oder einer anderen Markierung am Stoff zu nähen. Um parallele Steppnähte zu erzielen, ist der Stoff nach rechts zu verschieben, bis der gerade Teil des Kantenlineals, an der vorhergehenden Naht entlangläuft.

Das Kantenlineal erleichtert die Arbeit beim Wattieren in Vierecken und Streifen, sowie beim Markieren.



**Reissverschluss-Annähen**  
**ist leichter,**  
**als**  
**Sie glauben!**

### Falten und Kappnähte

Beim Nähen von Falten und Kappnähten ist das Wichtigste, dass die Falten gleich breit werden, bzw. dass die Nähte parallel zur Kante des Stoffes verlaufen. Dabei kommt der Nähfuß oder das Kantenlineal zur Verwendung. Bezeichnen Sie sich den Abstand zwischen den Falten mit Maschinenstichen ohne Garn nach dem Faden des Stoffes und falten Sie den Stoff nach dieser Markierung. Lassen Sie die gefaltete Stoffkante am Nähfuß oder am Kantenlineal entlanglaufen.

### Reissverschluss Annähen unmittelbar unter dem Schlitz

Den Schlitz mit langen Maschinenstichen und loser Oberfadenspannung zusammenheften. Oben ein paar Zentimeter offen lassen. Die Naht auseinanderpressen und den Reissverschluss mit der Hand direkt unter der Naht festheften.

Den Nähfuß für Reissverschlüsse (Abb. 18) einsetzen.

Den Läufer des Reissverschlusses ein paar Zentimeter nach unten ziehen und den Reissverschluss von der rechten Seite links vom Schlitz anzunähen beginnen. Ein Stück nähen, die Nadel steckenlassen, den Nähfuß hochheben. Den Läufer des Reissverschlusses nach oben ziehen und weiter um den Reissverschluss herumnähen. Am Ende den Reissverschluss festnähen, indem der Läufer wie oben beschrieben verschoben wird. Heftstiche entfernen.

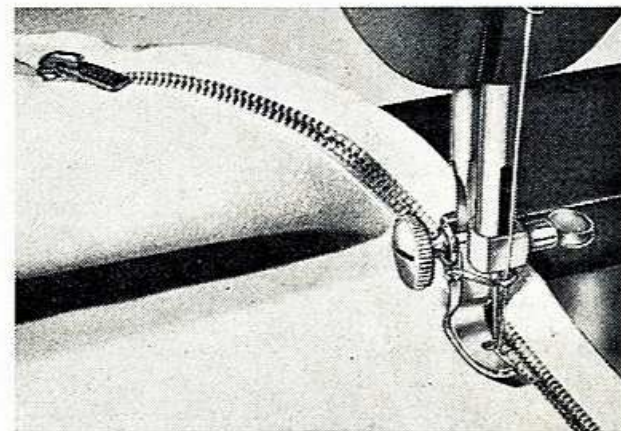


Abb. 18.

### Reissverschluss-Annähen unter der vorderen Schlitzkante

Zuerst den Schlitz mit langen Maschinenstichen und loser Oberfadenspannung zusammenheften. Die rechte Seite der hinteren Nahtkante 2 mm von der Heftnaht umlegen und sie mit dem Reissverschluss-Nähfuß dicht an der rechten Seite des Reissverschlusses entlang festnähen. Von unten beginnen. Den Läufer des Reissverschlusses am Ende der Naht nach der vorstehenden Beschreibung hin und herschieben. Das Arbeitsstück umdrehen und die andere Seite des Reissverschlusses sowie Oben und Unten von der rechten Seite festnähen.





## Kräuseln

Kräuseln erlaubt die Husqvarna Automatic auf verschiedene Arten:

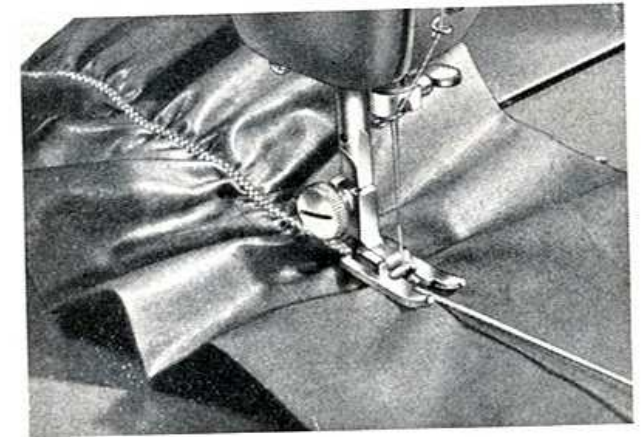


Abb. 20.

## Gewöhnliche Kräuselfalten

Den Gelenknähfuß (S 15229 auf dem Umschlag) verwenden, welcher auf der Maschine bei der Lieferung montiert ist, die Stichtlänge etwas verlängern und die Obenfadenspannung soweit nachlassen, dass man am Unterfaden ziehen. Wie üblich aber am besten zwei Nähte mit dem andern Ausschnitt des Nähfußes als Mass nähen. Siehe S. 10, Nähfuß. Wenn die Nähte fertig sind, an beiden Unterfäden ziehen und gleichzeitig den Stoff in Falten legen (Abb. 19).

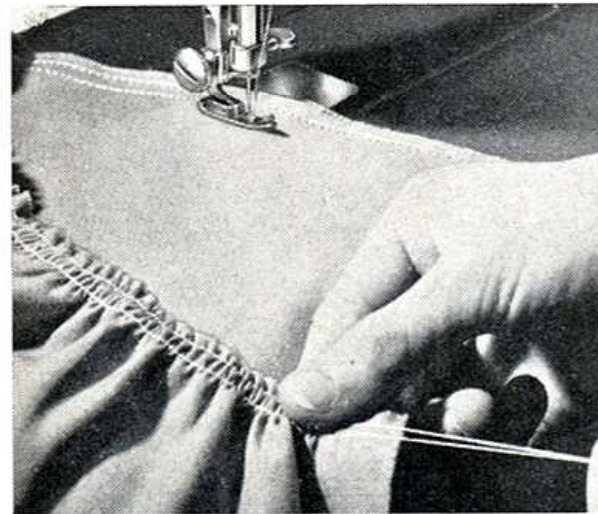


Abb. 19.

## Mehrere Reihen von Kräuselfalten

Hierfür das Kantenlineal verwenden. Es soll in der Naht laufen, die der gerade genähten am nächsten liegt.

## Kräuseln mit elastischem Garn

Mit Lastexgarn kann man elastisch kräuseln. Das Garn ist von Hand auf die Spule aufzuwickeln. Als Oberfaden ist gewöhnliches Garn zu verwenden. Diese Kräuselnaht eignet sich besonders für Unterwäsche, Kinderkleider, Strandkleider etc.

## Kräuseln mit Gummiband

Das ist besonders einfach. Man näht das Gummiband mit einer Zickzacknaht fest, wobei man es streckt und den Stoff kräuselt (Abb. 20).

## Einsäumen

Im Zubehörkasten liegen Säumerfüsse von zwei verschiedenen Breiten. Zum Nähen des in der nebenstehenden Abbildung gezeigten Saumes wurde der Säumerfuss 3035 verwendet. Den Nähfuss abnehmen und den Säumerfuss befestigen. 3—4 mm der Stoffecke abschneiden, bis dorthin, wo der Saum beginnen soll, und von Hand 1 cm des Stoffes in der Saumbreite, die für den Stoff und den Säumerfuss passt, umlegen. Am Anfang des Saumes einen einzigen Stich nähen. Mit der rechten Hand die Garnenden festhalten und den Säumerfuss etwas heben, um die umgelegte Stoffkante leichter in die Spirale einführen zu können. Der Säumerfuss legt den Stoff selbsttätig um.

Dabei ist lediglich darauf zu achten, dass nicht zuviel Stoff in die Spirale hineingezogen wird, weil dann der Saum mehrfach und steif würde.

Um einen ganz schmalen Saum an dünnem Stoff zu nähen, ist ein Sonderapparat der Säumerfuss Nr. 3002, zu verwenden, der nach obiger Beschreibung gehandhabt wird.

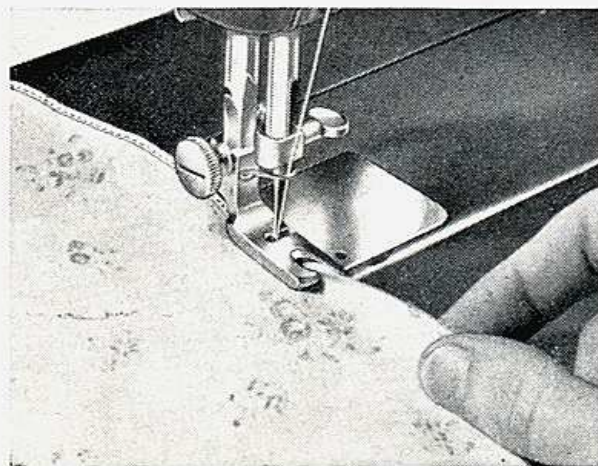


Abb. 21.

## Kappnaht

Der Säumerfuss wird auch für die Kappnaht verwendet. Das obere Stoffstück innerhalb der Aussenkante des unteren auflegen. Der Abstand soll gerade so gross sein, dass sich das untere Stück ohne Umlegen einfach kappen lässt. Beim Nähen darauf achten, dass das obere Stoffstück überall gleich weit von der Kante entfernt liegt (Abb. 22).

Hierauf den Stoff ausbreiten, sodass sich der fertiggenähte Saum "aufstellt". Wieder in den Säumerfuss einführen und mit einer Naht kappen (Abb. 23).

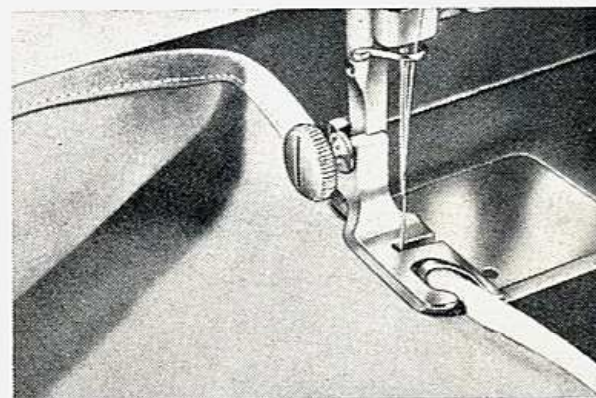


Abb. 22.

## Heften und Bezeichnen

Die Maschine ist soviel wie möglich auszunutzen — nähen Sie so wenig wie möglich von Hand, wenn Sie die Maschine haben. Geheftet wird mit langen Stichen und loser Fadenspannung, damit sich der Faden leicht herausziehen lässt.

Beim Bezeichnen auf der Maschine ist der Transporteur zu versenken, damit das Stoffstück nach allen Seiten frei beweglich ist. Die Fadenspannung sollte lose sein.

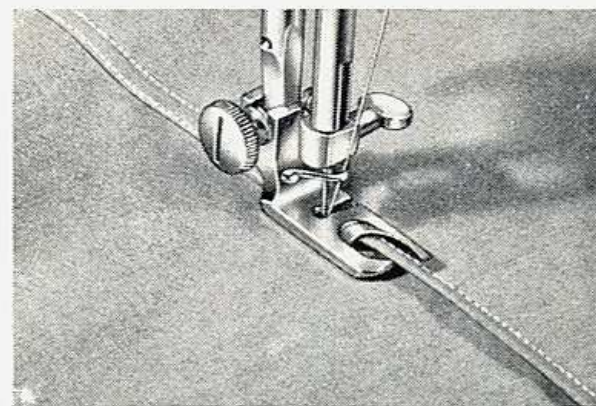


Abb. 23.

# Zickzacknähen kinderleicht

## Zickzackstich

Die Husqvarna Automatic, die den Geradestich ebenso elegant wie alle Arten von Zickzackstich näht, hat die Hausnäherei vollständig revolutioniert. Sie können jetzt alles auf der Maschine fertignähen und ersparen sich die zeitraubenden Ausfertigungsarbeiten, die früher immer von Hand gemacht werden mussten.

Wir wollen Ihnen jetzt zeigen, wie man auch "Handnähte" auf der Maschine verfertigen kann.

## Maschine auf Zickzackstich einstellen

Die Maschine näht gerade, wenn der Einstellknopf für die Breite der Zickzacknaht (24 in Abb. 1) auf Null steht. Steht er auf 1—4, so näht die Maschine Zickzacknähte von zunehmender Breite, 1—4 mm.

Am Regulierknopf für die Ausgangsstellung der Zickzacknaht (Siehe Abb. 24 unten) stehen auf der linken Seite die Zahlen 1—5 und ein kleiner Läufer, der auf die verschiedenen Zahlen eingestellt werden kann. Dies ist der Stichmusterwähler für die automatischen Zickzack- und Zierstichnähte, die wir im nächsten Abschnitt behandeln werden.

*Bei allen gewöhnlichen Zickzacknähten Stichmusterwähler auf 5 — gleichgültig, welcher Schabloneinsatz eingesetzt ist!*

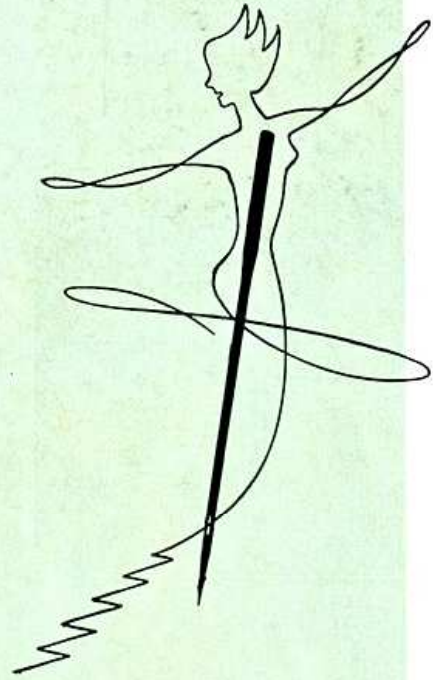


Abb. 24.



Mittellage.

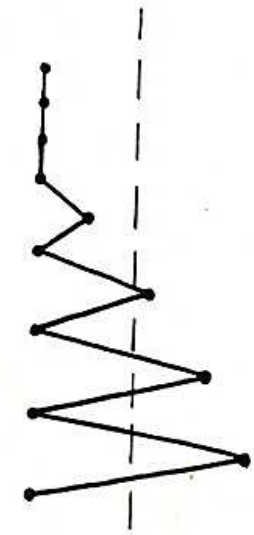
## Überwendlichnähte

Nähte und Kanten werden schöner und stärker, wenn man sie auf der Husqvarna Automatic überwendlich näht (Abb. 25), als wenn man sie von Hand näht. Und ausserdem geht es ja viel schneller.

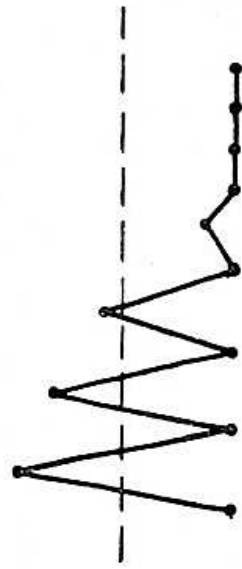
Den gewöhnlichen Nähfuss verwenden und den Stellknopf für die Zickzackbreite auf 3 oder 4 stellen. Stichlänge einstellen, 2 oder 3 ist gewöhnlich recht. Wenn der Stoff sehr lose ist, Stichbreite und Stichlänge auf  $3\frac{1}{2}$  oder 4 einstellen. Stich auf einem Lappen ausprobieren, bevor man zu nähen beginnt. Regulierknopf für die Ausgangsstellung auf die Mittellage bringen. Die Kante, die überwendlich genäht werden soll, so unter den Nähfuss legen, dass die Nadel in Rechtsstellung ausserhalb der Stoffkante näht.



Abb. 25.



Ausgangsstellung nach links.



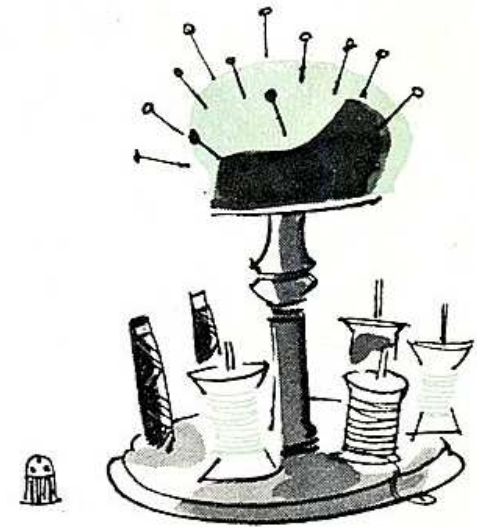
Ausgangsstellung nach rechts.

Bei den meisten Arten von Zickzacknähten stellt man den Regulierknopf für die Ausgangsstellung auf die Mittellage ein, wie in der Abbildung. Bei dieser Stellung näht die Maschine Zickzackstiche, deren Zentrum auf der Linie einer Geradnaht liegt.

Mit dem Knopf für die Ausgangsstellung nach links näht die Maschine Zickzackstiche von links nach rechts im Verhältnis zur geraden Naht.

Mit dem Knopf nach rechts näht die Maschine Stiche, die von rechts nach links im Verhältnis zur geraden Naht laufen.

Der Stellknopf für die Zickzackbreite kann beliebig verstellt werden, während die Maschine näht. Soll er bei stillstehender Maschine verstellt werden, so ist darauf zu achten, dass die Nadel nicht im Stoff steckt, sonst kann sie sich biegen oder gar abbrechen.



## Knopflochnähen mit Zickzacknaht

### Maschine einstellen:

1. Den Nähfuß durch den Knopflochfuß ersetzen (S 15428 auf dem Umschlag).
2. Den Regulierknopf für die Ausgangsstellung (16 Abb. 1) in die linke Ausgangsstellung bringen.
3. Suchen Sie durch Einstellung des Knopfes (20 Abb. 1) auf 0,2—0,3 die passende Stichlänge.
4. Stichbreite 2 wählen (24 in Abb. 1).
5. Längenmass des Knopflochnähfußes (A in Abb. 26) einstellen, um die gewünschte Länge desselben zu bezeichnen. Der Abstand zwischen Nadel und Längenmass bestimmt die Länge des Knopfloches.
6. Oberfadenspannung durch Drehen des Fadenspannungsknopfes (11 in Abb. 1) nach der nächst niedrigeren Ziffer lockern. Dadurch erfolgt die Verschlingung von Ober- und Unterfaden auf der Unterseite des Stoffes. Auf einem Lappen ausprobieren, ob die Spannung einen schönen Stich ergibt.

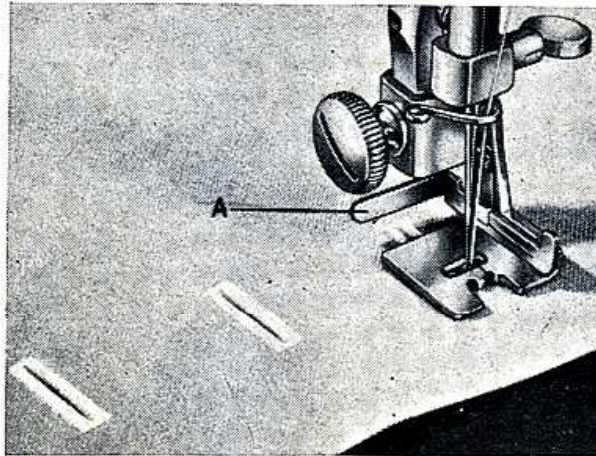


Abb. 26.

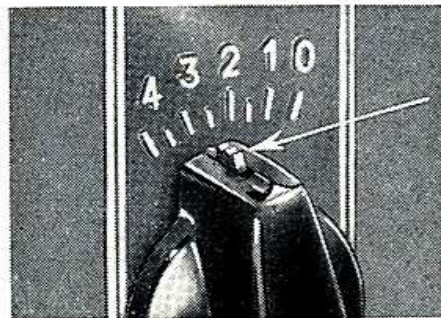


Abb. 26a.

Und jetzt das Knopfloch wie folgt nähen:

1. Länge des Knopfloches durch Ritzen mit einer Nadel parallel zum Faden des Stoffes anzeichnen.
2. Den Anfang des Knopfloches unter die Nadel legen, mit der Kennzeichnung auf sich zu. Nähfuß herunterlassen und mit nähen anfangen. Anhalten, wenn die erste Stichreihe das Längenmass (A in Abb. 26) erreicht.
3. Darauf achten, dass die Nadel im Stoff rechts steht. Die bisher genähte Naht soll so aussehen:  
die Nadel steht hier. →
4. Den Nähfuß heben und den Stoff um die Nadel drehen. Jetzt sieht das Knopfloch so aus:  
und die Nadel steht hier. →
5. Den Nähfuß senken und die Nadel in ihre höchste Stellung bringen.
6. Den Stellknopf (24 in Abb. 1) für die Stichbreite auf 4 stellen, den Transporteur mit dem Knopf (25 in Abb. 1) versenken und 3 oder 4 Stiche für den ersten Riegel aufeinandernähen. Die Maschine mit der Nadel oben anhalten. Das halbfertige Knopfloch sieht aus wie Abb. c.
7. Mit der Nadel oben, die Anschlagklinke einrücken (Abb. 26a) und den Knopf nach rechts drehen. Die Stichbreite wird dann automatisch auf 2 mm begrenzt. Den Transporteur wieder einschalten und den zweiten Riegel nähen. Die Maschine mit der Nadel links anhalten. Das beinahe fertige Knopfloch sieht aus wie Abb. d.



8. Den Knopf nach links auf 4 drehen. Den Transporteur versenken und beim andern Riegel 3—4 Stiche aufeinander nähen, wie auf der andern Seite, um das Knopfloch abzuschliessen. Nun sieht das fertige Knopfloch aus wie e.
9. Fäden vernähen, indem man die Stichbreite 0 wählt, nachdem zuerst der Anschlag ausgeschaltet worden ist, und ein paar Stiche aufeinander näht.
10. Das Knopfloch vorsichtig mit dem Knopflochmesser (S 15399 auf dem Umschlag), das im Werkzeugkasten liegt, aufschneiden. (Abb. 27.)

### Knopflöcher mit eingenähter Schnur

In weichen Wollstoffen und in Kleidungsstücken, deren Knopflöcher grossem Verschleiss ausgesetzt sind, kann man Knopflöcher mit eingenähter Schnur nähen (Abb. 28).

Die Knopflöcher werden genau wie die gewöhnlichen Knopflöcher genäht, wobei man einfach gleichzeitig die Schnur übernäht. Es ist zu empfehlen, die Knopflöcher von innen her gegen die Kante des Kleidungsstückes zu nähen, damit die Schnur sich um das Ende des Knopfloches legt, das der grössten Beanspruchung ausgesetzt ist.

### Annähen von Knöpfen ebenfalls mit der Maschine

Den Knopfannähfuss (S 15237 auf dem Umschlag) an der Nähfusstange anschrauben und den Transporteur mit dem Knopf (25 in Abb. 1) versenken. Den Zickzackstich auf die Ausgangsstellung nach links bringen (16 in Abb. 1) und den Stellknopf für die Stichbreite (24 in Abb. 1) auf 3 stellen.

Den Knopf so auf den Stoff unter dem Knopfannähfuss legen, dass zwei Löcher des Knopfes in die Aussparung des Fusses kommen. Das Schwungrad vorsichtig auf sich zu drehen und darauf achten, dass die Nadel mitten in das linke und rechte Loch des Knopfes sticht. Falls notwendig, ist der Knopf etwas zu verschieben oder die Stichbreite zu ändern. Dann den Knopf mit 5 oder 6 Stichen annähen und den Faden mit ein paar aufeinander genähten geraden Stichen vernähen.

Beim Annähen eines Knopfes mit vier Löchern sind zuerst zwei Löcher anzunähen und dann das zweite Paar.

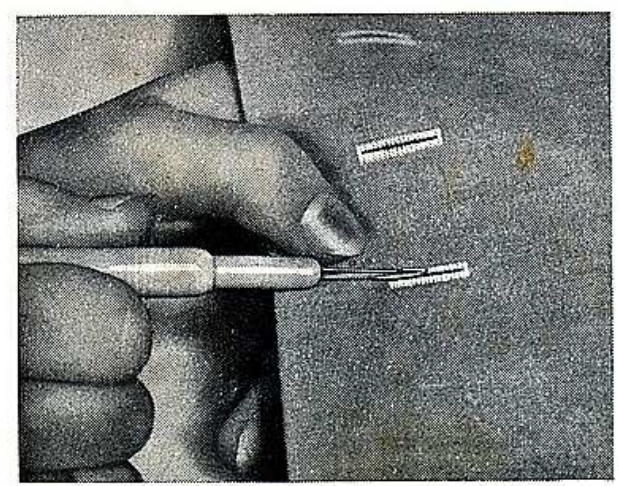


Abb. 27.

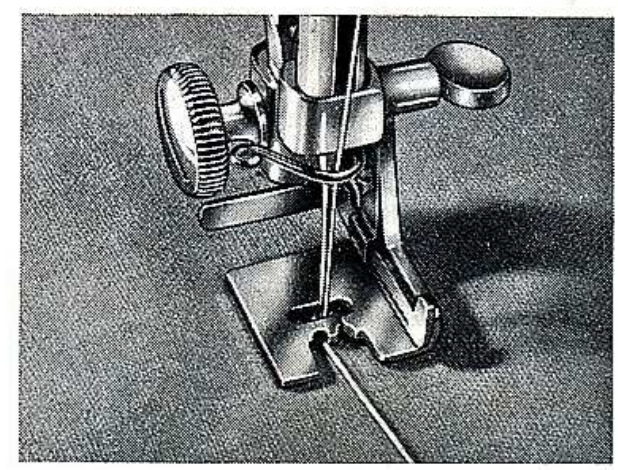


Abb. 28.

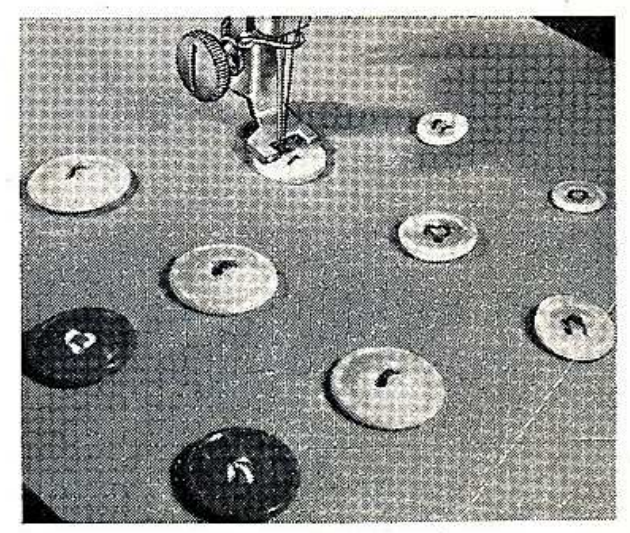
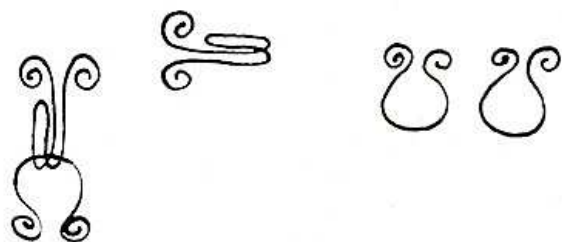
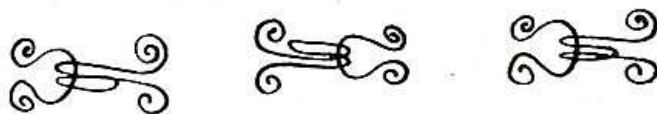


Abb. 29.



### Haken und Ösen

näht man ähnlich wie Knöpfe fest. Besonders wenn eine lange Reihe von Haken und Ösen anzunähen ist, lohnt es sich, dies mit der Maschine zu besorgen.



### Riegel

Abb. 30 zeigt, wie man Riegel als Verstärkung der Taschenöffnungen auf Knabenhosen festnäht. Das geschieht so: Stichbreite auf  $1\frac{1}{2}$  stellen und Stichlänge fast auf 0.3. Dann ca.  $\frac{1}{2}$  cm lange Riegel auf beiden Seiten der Tasche über die Naht nähen. Mit ein paar geraden Stichen vernähen — Stichbreite Null und versenkter Transporteur.

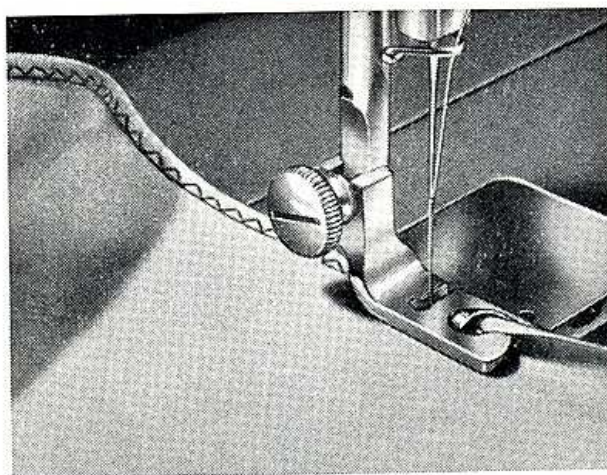


Abb. ■ 31



Abb. ■ 30

### Zickzacksäume

Besonders zweckmässig ist es, die Säume mit Zickzackstichen zu übernähen, wenn man elastischen Stoff wie Trikot, Charmeuse etc. hat.

Zickzacksäume näht man mit dem Säumerfuss genau wie Geradestichsäume (Seite 13), nur dass man Zickzackstich von geeigneter Breite anstelle des gewöhnlichen Geradestichs wählt (Abb. 31).

Bei Kindersachen kann es z. B. sehr nett aussehen, wenn man die Zickzacknaht am Saum mit andersfarbigem Garn näht.

## Rollsaum

Zur Erzielung einer schmalen gerollten Kante benützt man (Abb. 32) den Rollsäumer (S 15236 auf dem Umschlag).

Stichbreite auf 3 und die Stichlänge auf 2 einstellen und die Stoffkante in der gleichen Weise in den Säumerfuss einziehen wie beim Säumen mit Geradestich (Seite 13).

Darauf achten, dass die Stiche die Kante umnähen, d. h. dass die Nadel zu beiden Seiten des Saumes näht. Die Oberfadenspannung soll ziemlich straff sein.

Der Rollsaum sieht gut aus auf seidenen Halstüchern, Einsätzen, Volants und auf Vorhängen etc. Er ist leicht zu nähen, mit ein wenig Übung wird es bestimmt gehen!

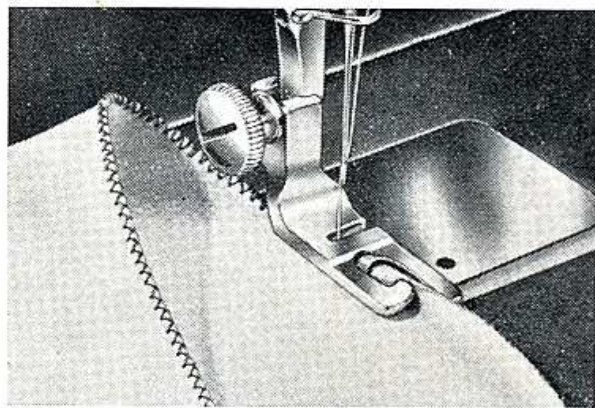


Abb. 32.

## Muschelsaum

Der Muschelsaum (Abb. 33) eignet sich am besten für dünne, weiche Stoffe wie Charmeuse, Crêpe de Chine etc. Er sieht wie handgenähter Saum nach französischer Art aus.

Für den Muschelsaum ist der besondere Säumerfuss für Muschelsaum (S 15240) vorgesehen. Man verfährt wie beim Rollsaum, nur ist die Stichbreite und Stichlänge auf 4 zu vergrößern. Der Oberfaden soll sehr straff gespannt sein, so dass jede Muschel hervortritt.

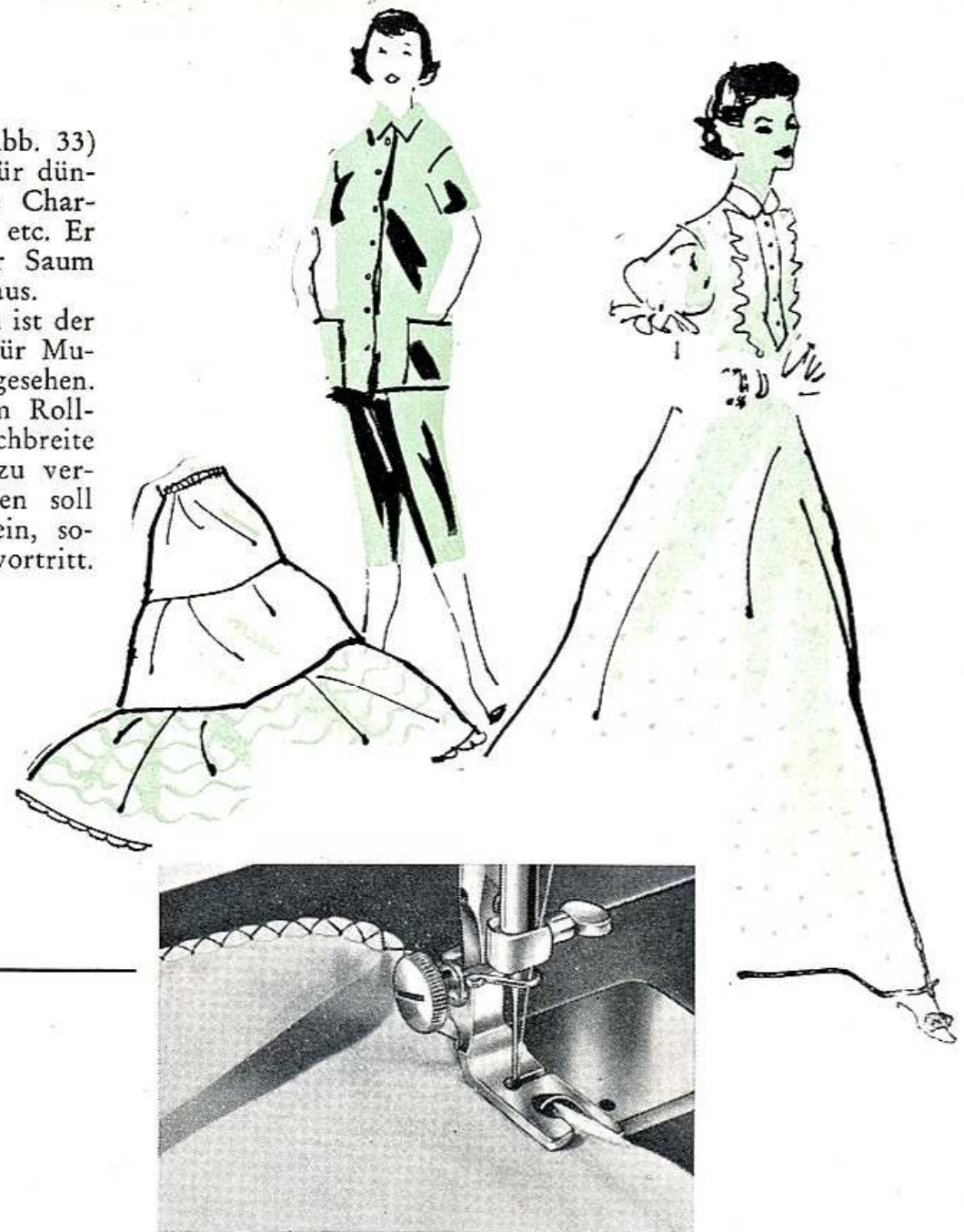


Abb. 33.



## Blindstich-Saum

Vielleicht haben Sie gerade ein Kleidungsstück für sich selbst genäht und nur die unsichtbare Saumnaht fehlt noch. Vermutlich werden sie glauben, dass diese Arbeit von Hand gemacht werden müsse, damit sie so unsichtbar als möglich sei. Dies ist aber nicht der Fall, denn mit der Husqvarna-Automatic können Sie auf der rechten Seite unsichtbare Säume nähen. Wir benötigen dazu lediglich eine kleine Spezialvorrichtung, nämlich das Plättchen S-15818 (Abb. 34) für Blindstich-Säume und den Musterschablonensatz D. Das Blindstichplättchen und der Schablonensatz D können als Extrazubehör bei jedem Husqvarna-Vertreter gekauft werden.

Mit diesem Zubehör arbeitet man wie folgt:

1. Musterschablonensatz D einsetzen und das Blindstichplättchen mit der Nähfußbefestigungsschraube (2 Abb. 1) befestigen. Das Plättchen muss so befestigt werden, dass es den linken Teil des Standardnähfußes (Abb. 34) deckt.
2. Den Knopf (16 Abb. 1) auf die Ausgangsstellung RECHTS und den Stichmusterwähler (17 Abb. 1) auf 4 stellen. Die Stichlänge ist vom gewünschten Abstand zwischen den unsichtbaren Nähten abhängig, Normalabstand ca.  $2\frac{1}{2}$ . Stichbreite  $2\frac{1}{2}$ —3, je nach Dicke des Stoffes.
3. Einen Saum umlegen und dann nach der rechten Seite wenden, so dass 3 mm der Saumkante ausserhalb der Naht liegen.
4. Das Nähgut so plazieren, dass das Blindstichplättchen der umgelegten Kante folgt. Die geraden Stiche werden dann in der Saumkante und die Zickzack-Stiche im Stoffbug genäht. Darauf achten, dass die Zickzack-Stiche nur einen oder zwei Fäden des Stoffes erfassen, um so unsichtbar als möglich zu sein. Dann den Saum umlegen und wie gewöhnlich ausbügeln.
5. Die Naht kann auch mit Zickzack-Stich genäht werden. (Stichlänge 4, Stichbreite  $2\frac{1}{2}$ — $2\frac{3}{4}$ .)

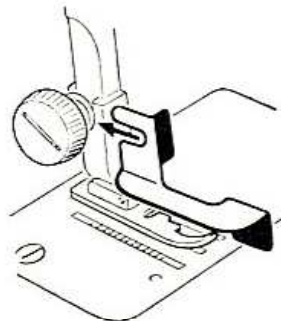
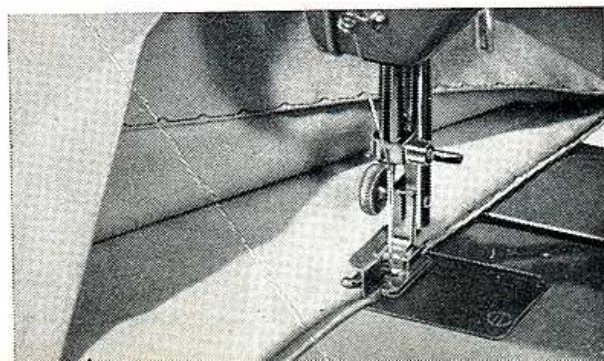


Abb. 34.

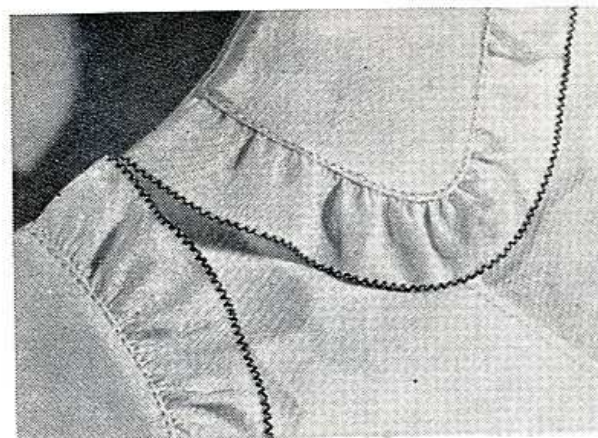


Abb. 35

## Picot

Picot wird mit kleinen Zickzackstichen über eine umgebogene Kante genäht und ist ein schöner Kantenabschluss auf Rüschen, Volants etc. (Abb. 35).

## Fransen

Überall, wo man das Ausfransen loser Fäden verhindern will, z. B. bei Fransen an Tischtüchern, Halstüchern u. a., ist die Zickzacknaht angebracht. Man kann sie in der gleichen Farbe wie der Stoff oder in einer abweichenden Tönung nähen und auf diese Weise gleichzeitig eine kleine Verzierung anbringen (Abb. 36).

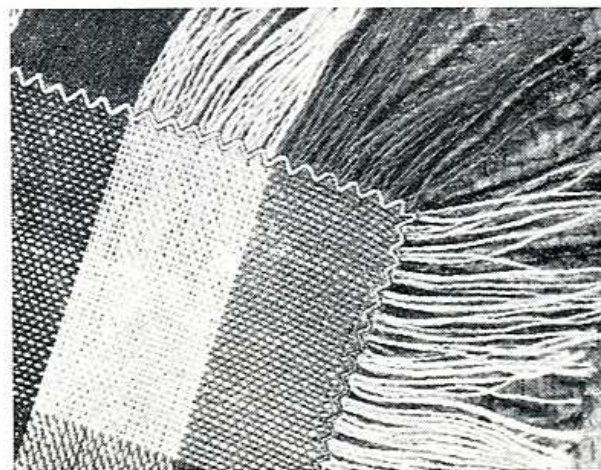


Abb. 36.

*Der Musterschlüssel  
erleichtert Ihnen  
die Wahl*

Mit jeder Maschine liefern wir einen Musterschlüssel aus Plastik. Mit diesem Hilfsmittel ist es spielend leicht einen Überblick über die für Einnadel- & Doppelnadelnaht verfügbaren Muster zu erhalten; gleichzeitig ist schnell angegeben, wie die Maschine einzustellen ist um die gewünschte Ziernaht zu erhalten. Durch kleinere Änderungen der Stichlänge und der Zickzackbreite können die Ziernähte ins Unendliche umgestaltet werden.

Die eine Seite zeigt Ziernaht mit einer Nadel, die andere Seite Ziernaht mit zwei Nadeln.

*NB.* Nur für 2 mm Zwillingssnadel bestimmt.

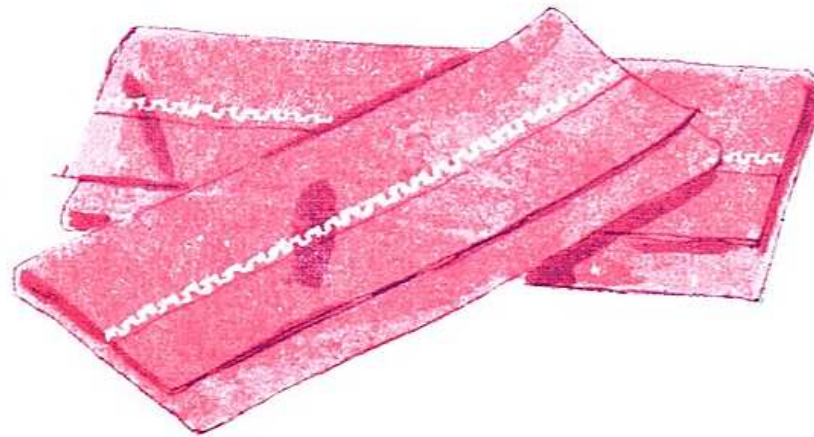




Kräuselfalten und Roll-  
säume an Rüschen und  
Volants.



Wir führen nachstehend einige Beispiele effektvoller  
Ziernähte mit sowohl einer wie zwei Nadeln an und  
nennen einige farbenfreudige Arbeiten, deren dekora-  
tive Ziernähte auf der Husqvarna Automatic spielend  
leicht hervorzuzaubern sind:



Ziernähte auf Serviettentaschen

Ziernähte auf Kinderkleidung



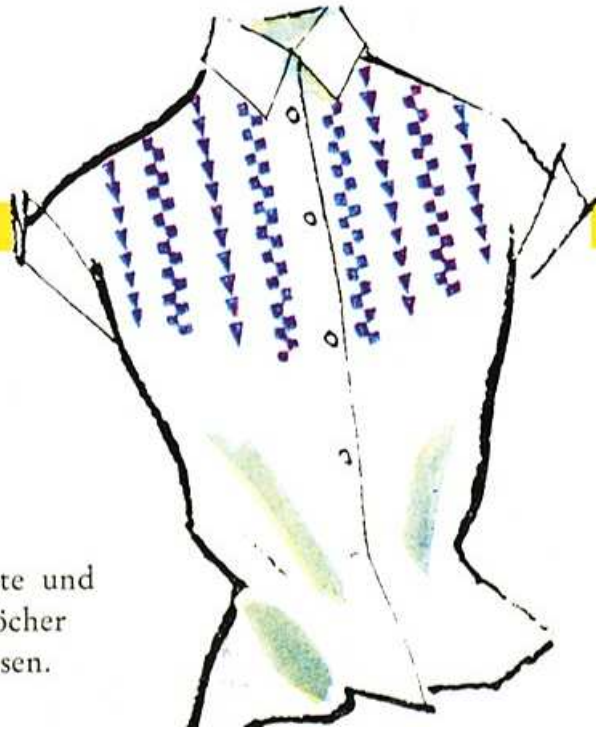
Applikationen  
auf  
Bettdecken.

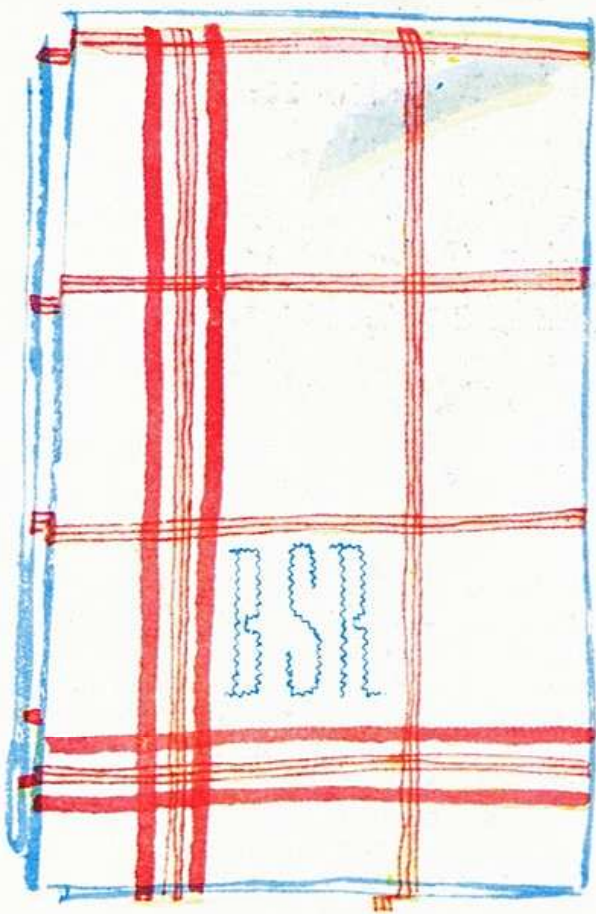


Borten aus Ziernähten  
auf feineren  
Abendkleidern.



Ziernähte und  
Knopflöcher  
auf Blusen.

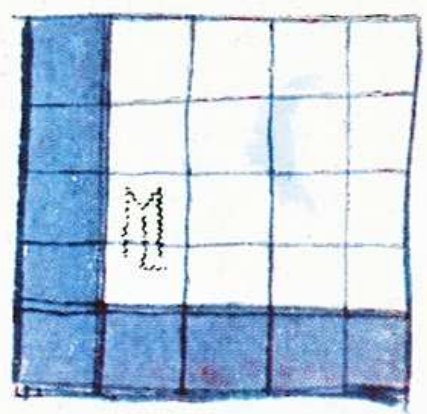




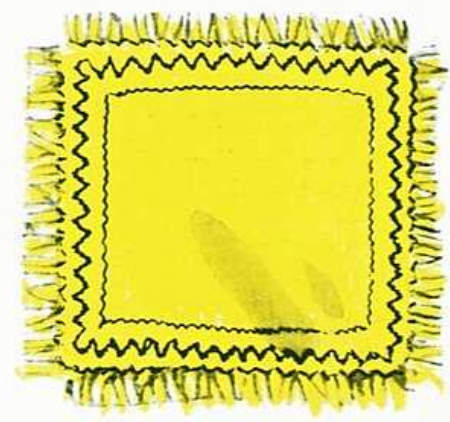
Monogramme und  
Säume auf  
Handtüchern und  
Servietten.



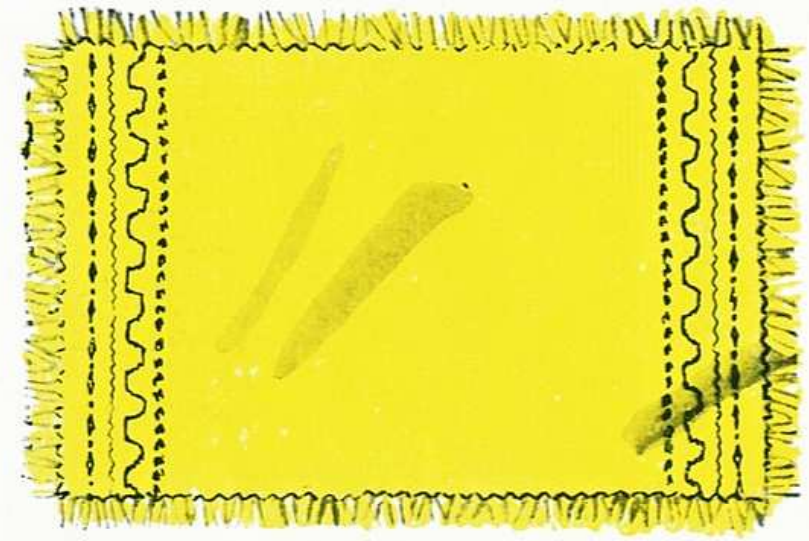
Monogramme mit aufgenähten  
Litzen und Einsäumen von  
Frottierhandtüchern.



Monogramme mit  
schmalen Zickzacknähten  
auf Taschentüchern.



Fransen und Ziernähte  
auf Tischtüchern  
und Deckchen.



Sie brauchen  
 nur zu wählen  
 — die  
**HUSQVARNA**  
**AUTOMATIC**  
 näht jede  
 Ziernäht



### Automatisch genähte Ziernähte

Die automatisch genähten Ziernähte, welche die Husqvarna Automatic spielend leicht hervorzaubert, schaffen dem Besitzer der Maschine neben dem Nutzen auch immer neue Freude — es ist wirklich ein Vergnügen, die vielen schönen Nähte zu nähen. Und Verwendung dafür gibt es immer und überall: das Kleidchen der Jüngsten wird noch niedlicher mit der netten Borte am Kragen und Einsatz, die Deckchen auf dem Speisetisch sehen prächtig aus mit der schönen Dekorationsnäht — ja, bald werden Sie selbst hundert Dinge finden, die dank der Husqvarna Automatic das Nähen zum Genuss machen.

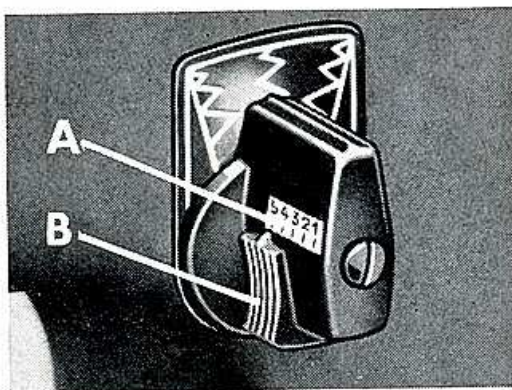


Abb. 37.

### Der Stichmusterwähler

Die kleinen Ziffern (A in Abb. 37) und der Zeiger (B in Abb. 37), die auf der linken Seite des Regulierknopfes für die Ausgangsstellung angebracht sind, dienen der Auswahl der gewünschten Zickzack- und Zierstichnäht. Diese Ziffern entsprechen denjenigen auf dem Mittelbild.

Zum nähen einer gewöhnlichen Zickzacknäht — z. B. beim Überwendlichnähen eines Saumes — ist der Musterwähler auf 5 zu stellen, wobei es gleichgültig ist, welcher Musterschablonen-Satz gerade eingesetzt ist.

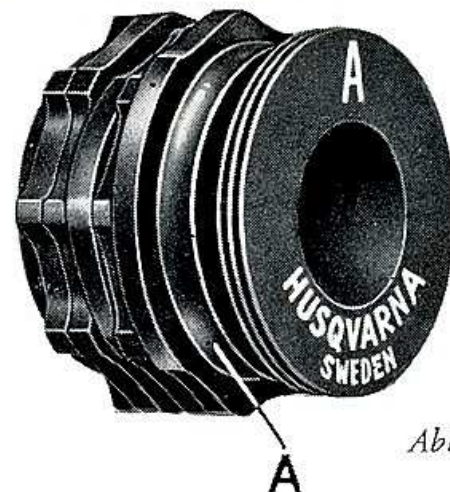


Abb. 38.

### Die Musterschablonen-Sätze

Die verschiedenen Ziernähte steuert der Musterschablonen-Satz (Abb. 38), der hinter der Klappe (39 in Abb. 2) auf der Rückseite der Maschine sitzt. Den Musternähfuß S 15801 (auf dem Umschlag verwenden, ausser wenn man Ziernähte auf sehr dünne Stoffe näht, da soll man den Standardnähfuß S 15229 verwenden.

Die Musterschablonen-Sätze, die mit der Maschine geliefert werden, sind mit A, B und C bezeichnet; welche Nähte man damit nähen kann, geht aus der Tafel auf den beiden Mittelseiten hervor.

Wenn Sie weitere Muster wünschen, können Sie mehrere Musterschablonen-sätze gegen Preiszuschlag bei Ihrem Husqvarna Vertreter erhalten.

Durch Veränderung der Stichlänge und Zickzackbreite können Sie mit diesen Nähten eine unendlich grosse Anzahl von Variationen schaffen, probieren Sie es selbst, es ist geradezu spannend, nette Kombinationen zu suchen!

Die Tafel zeigt auch, welche dekorativen Nähte man durch Nähen mit zwei Nadeln automatisch herstellen kann. Man kann dabei zwei verschiedene Farben verwenden, um die Wirkung zu erhöhen.

## Wechseln von Ziernähten

Wählen Sie die Naht, die Sie haben wollen, in der Mustertafel aus, und stellen Sie den Stichmusterwähler auf die entsprechende Zahl ein. Beim Wechseln von Ziernähten den Stellknopf für die Zickzackbreite (24 in Abb. 1) auf Null, d. h. Geradestich, einstellen.

Beim Wechseln von Ziernähten, während dem Nähen, braucht der Stellknopf nicht auf Null gestellt zu werden.

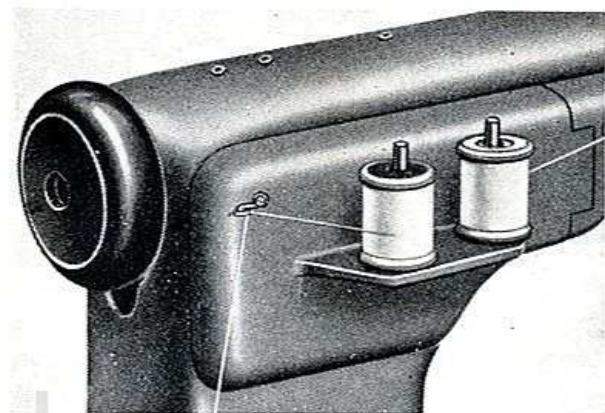


Abb. 39.

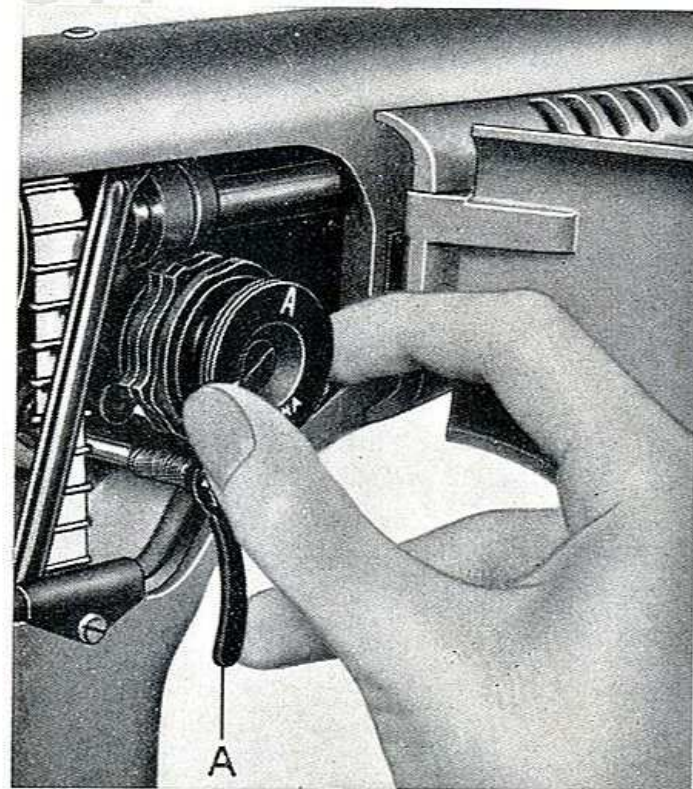


Abb. 40.

## Der Austausch von Musterschablonen-Sätzen ist kinderleicht

1. Maschine auf Geradestich einstellen.
2. Stichmusterwähler auf 5 stellen.
3. Die Klappe auf der Rückseite der Maschine (Abb. 39) öffnen. Dadurch wird der Musterschablonensatz, der die Bewegung der Nadelstange steuert und so die verschiedenen Ziernähte hervorbringt, zugänglich.
4. Den Musterschablonensatz mit Daumen und Zeigefinger der rechten Hand fassen und gleichzeitig mit dem Mittelfinger den Hebel zur Seite führen, sodass er senkrecht steht (A in Abb. 40). Den Musterschablonensatz herausziehen.
5. Den neuen Satz auf die gleiche Weise fassen und ihn auf die Welle schieben; der Buchstabe soll gerade stehen, damit der Hebel in die Spur (A in Abb. 38) einrasten kann.

**N. B.**

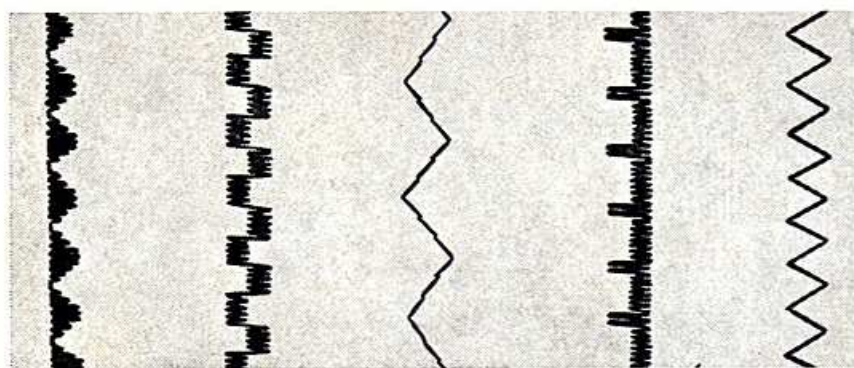
**Die Maschine nicht anlaufen lassen, bevor ein Schablonensatz eingesetzt ist.**

### Grundnähte

Grundnähte für Musterschablonensatz A. B. und C. Diese können durch Änderung der Stichbreite und der Stichlänge umgestaltet werden, siehe Musterschlüssel.

#### Musterschablonensatz A. Grundnähte

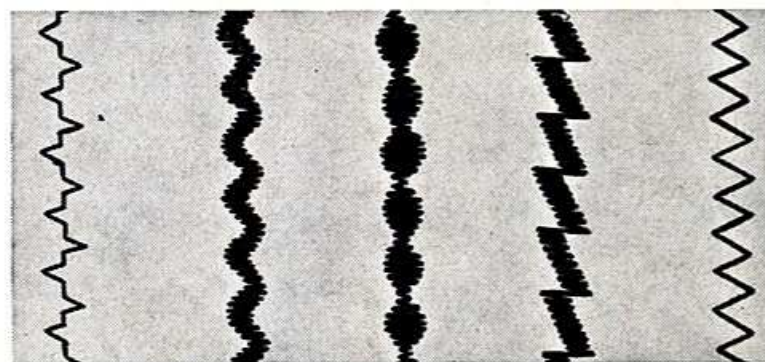
Stichmusterwähler	1	2	3	4	5
Stichbreite	4	4	4	4	4
Stichlänge	0.3	0.3	1	0.3	1.5



1 2 3 4 5

#### Musterschablonensatz B. Grundnähte

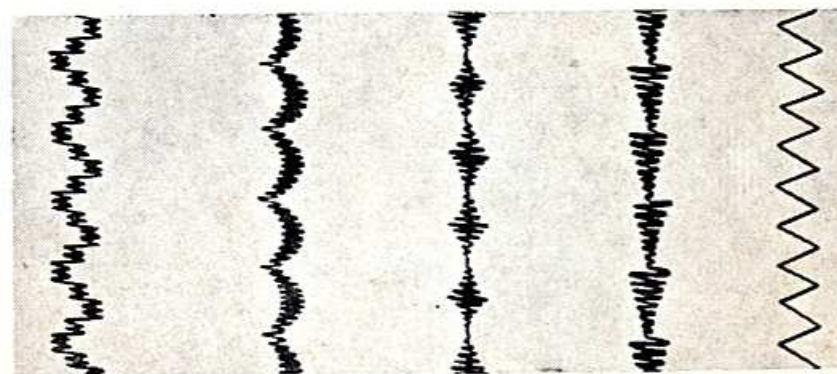
Stichmusterwähler	1	2	3	4	5
Stichbreite	4	4	4	4	4
Stichlänge	1.5	0.3	0.3	0.3	1.5



1 2 3 4 5

#### Musterschablonensatz C. Grundnähte

Stichmusterwähler	1	2	3	4	5
Stichbreite	4	4	4	4	4
Stichlänge	0.3	0.3	0.3	0.3	1.5



1 2 3 4 5



*Der  
Phantasie  
freien Lauf  
lassen!*

### Federstickerei

Eine sehr schöne Stickerei, die schwerer aussieht als sie ist, erhält man, wenn man den gewöhnlichen Nähfuss verwendet und die Zickzackbreite auf 4 stellt. Den Transporteur versenken (25 in Abb. 1) und den Stoff in den Stickrahmen spannen (Abb. 41).

Dann mit grosser Stichzahl nähen und den Stickrahmen mit dem eingespannten Stoff hin und her schieben, wobei das dekorative Muster entsteht.

Federstickerei kann auch mit der Doppelnadel und zwei Garnen von verschiedenen Farben gemacht werden — das sieht sehr dekorativ aus. Diese Art von Stickerei eignet sich namentlich zur Verzierung auf Deckchen, Schürzen, Hausrocktaschen, Blusen etc.



Abb. 41.

### Stickerei mit Zickzacknaht als Fläckendeckung

Eine leicht herzustellende Stickerei mit Flächen, die mit Zickzacknähten gedeckt werden (Abb 42) näht man, indem man zuerst mit dem Nähfuss die Umrissse mit kleinen Zickzackstichen bestimmt. Dann deckt man alle Flächen ohne Nähfuss und mit versenktem Transporteur in der gleichen Richtung mit Reihen von langen Stichen, indem man den Stickrahmen mit der eingespannten Arbeit schnell hin und her schiebt und die Stichbreite  $1\frac{1}{2}$  verwendet. Die Stickerei wirkt sehr schön und sieht ähnlich wie Applikationen aus.

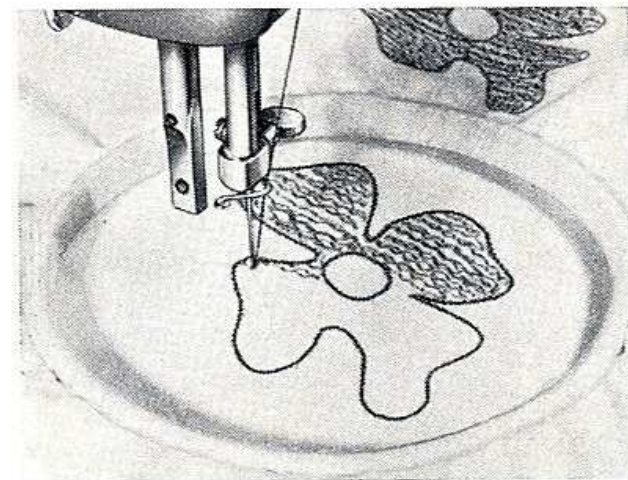


Abb. 42.

## Stickerei mit Dickstich

Den Nähfuß abnehmen. Den Transporteur versenken und Maschinengarn, mercerisiertes (geglanztes) Garn oder Seide in die Maschine einfädeln. Den Stoff mit dem aufgezeichneten Muster in den Stickrahmen spannen. Ein paar Stiche durch Drehen des Schwungrades nähen, den Unterfaden auf die Oberseite des Stoffes heraufholen, Ober- und Unterfaden festhalten und mit ein paar Stichen vernähen. Dann die Umrisse des Musters mit kurzen Stichen aufsticken (Abb. 43).

Den Stellknopf für die Zickzackbreite auf geeignete Stichbreite einstellen — entweder Null für Geradestich oder 1—3 für Zickzackstich — das Muster mit Reihen von Stichen ausfüllen. Den Stickrahmen unter der Nadel langsam hin und herführen. Dabei ist es zweckmässig, die Untersetzung zu verwenden. Nachdem das Muster gleichmässig ausgefüllt ist, mit langen Stichen überdecken, genau wie bei der Handstickerei.

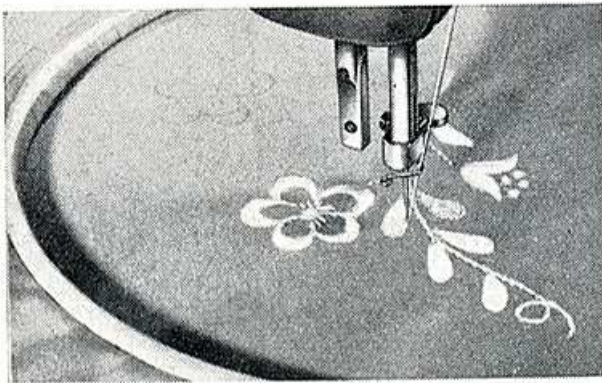


Abb. 43.

## Lochstickerei

Mit Hilfe einer Deckplatte mit Öse (S 15423), kann man Lochstickerei, sowie Dornlöcher in Gürteln u. dgl. nähen. Mit der Deckplatte, die mit der Maschine geliefert wird, näht man 3.5 mm Löcher, ferner sind Deckplatten für 5 und 6 mm Löcher als Specialapparate erhältlich. Den Stoffschieber, ausschalten, den Nähfuß abnehmen und die Deckplatte über dem Stoffschieber befestigen. Die Zungen am hinteren Teil der Deckplatte in die Aussparungen des Stoffschiebers einschieben und hierauf den vorderen Teil herabdrücken. (Abb. 44.)

Am besten Maschinenstopf- oder Stickgarn Nr. 40 oder 50 verwenden. Die Spannung des Oberfadens lockern und die des Unterfadens anziehen.

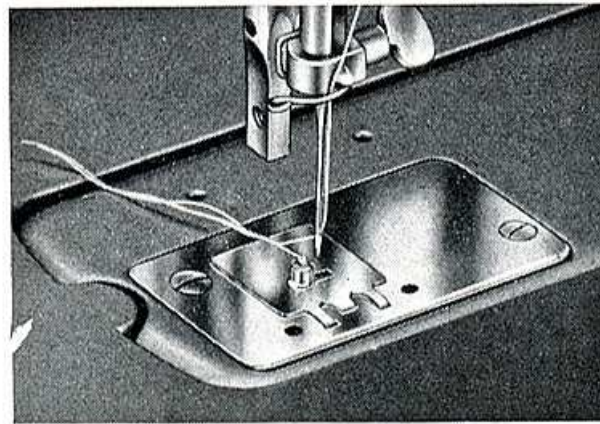


Abb. 44.

Den Knopf (16 Abb. 1) in die linke Ausgangsstellung (Stichbreite auf 3) stellen und die Maschine auf Langsamgang einstellen. Dünne Stoffe in einen Stickrahmen spannen, dickere, kräftigere Stoffe brauchen nicht eingespannt zu werden. Mit einer spitzen Schere vorsichtig ein kleines Loch an der Stelle in den Stoff bohren, wo das Loch umnäht werden soll und es über die Zunge der Deckplatte streifen. Darauf achten, dass das Loch klein ist und sich schwer überstreifen lässt. Den Nähfuß senken. Den Unterfaden heraufholen beide Fäden festhalten und darüber hinweg nähen, während die Nadel abwechselnd in den Löchern der Zunge und im Stoff arbeitet. Die Arbeit sehr langsam wenden und dichte Stiche nähen, um eine hübsche Verstärkung zu erhalten, Abb. 45. Die beiden Fäden, kurz bevor das Loch fertig ist abschneiden.

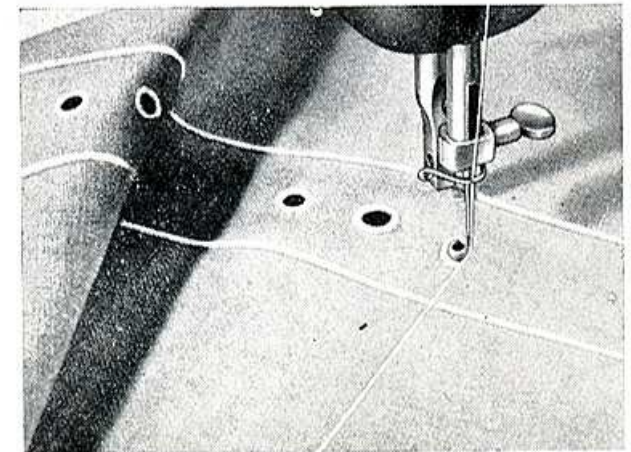


Abb. 45.

## Naht mit Zwillingssnadel (Biesennaht) und Drillingsnadel

Mit der Zwillingssnadel (Abb. 46) lässt sich eine grosse Zahl von dekorativen Nähten verfertigen — Falten und erhöhte Nähte, die sich auf Kleidern, Blusen, Tischtüchern, Deckchen, Vorhängen etc. sehr schön ausnehmen.

Eine Zwillingssnadel mit dem Nadelabstand 2 mm und der Nadelstärke 90 wird mit jeder Husqvarna Automatic geliefert. Wenn Sie andere Nadelabstände wünschen, so können Sie in jedem Husqvarna Fachgeschäft bekommen.

Bei dickerem Material muss der Abstand grösser sein, damit man die richtige Wirkung erzielt.

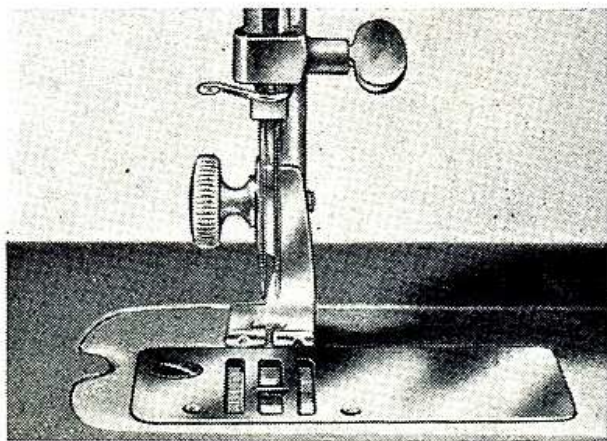


Abb. 46.

## Zickzacknähen mit Zwillingssnadeln und Drillingsnadeln

Beim Nähen mit Zwillingssnadeln und Drillingsnadeln verringert sich die maximale Zickzackbreite bei steigendem Nadelabstand. Es ist daher wichtig, dass die untenstehenden max. Breiten eingehalten, werden da sonst die Gefahr von Nadelbrüchen vorliegt.

						Zwilling	Drilling
2	mm	Nadelabstand	Max.	Zickzackbreite	mm	2,5	—
2,5	„	„	„	„	„	—	2
3	„	„	„	„	„	1,5	1,5
4	„	„	„	„	„	0	—

## Bevor Sie mit der Zwillingssnadel und der Drillingsnadel nähen

empfehlen wir Ihnen, die Naht auf einem Lappen auszuprobieren, damit die Biesennaht die Breite und Höhe erhält, die Sie wünschen. Wie die Naht ausfällt, ist nämlich in erster Linie vom bearbeiteten Stoff abhängig. Ausserdem sollten Sie ausprobieren, ob das Gefüge des Stoffes gestattet, Nähte herzustellen, die sich überkreuzen. Das geht nämlich nicht bei allen Stoffen. Ausserdem ist es bei manchen Stoffen unmöglich, eine erhöhte Naht schief zu nähen.

Den gewöhnlichen Zickzacknähfuss verwenden und den Regulierknopf für

die Ausgangsstellung auf die Mittellage drehen. Mit der zur Maschine mitgelieferten Nadel können Sie Zwillingssnähte mit Geradstich oder Zickzackstich in unterschiedlichen Breiten von 1—2 $\frac{1}{2}$  nähen.

*Überprüfen Sie, ob die Nadel frei im Nadelloch der Stichplatte arbeiten kann — es ist verdriesslich, wenn die beiden Spitzen abbrechen.*

Wird eine erhöhte Naht gewünscht, die etwas höher ist als die mit dem gewöhnlichen Nähfuss genähte, so ist der Biesennähfuss (S 15419 auf dem Umschlag) zu verwenden. Dieser Nähfuss hat drei Nuten auf der Unterseite in denen die erhöhten Nähte laufen sollen. Damit kann man gerade oder runde Nähte herstellen (Abb. 47 und 48).

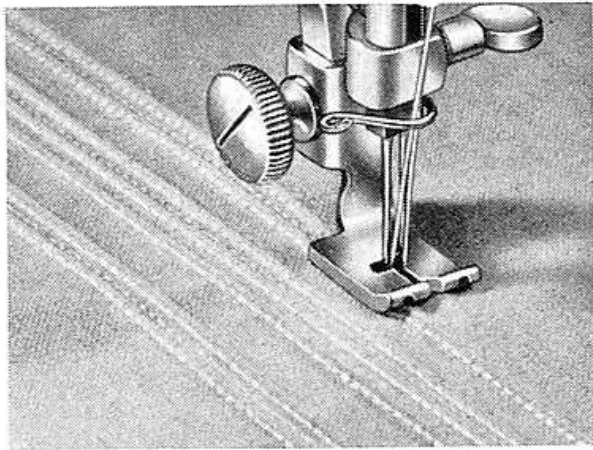


Abb. 47.

### Zwillingsnadelnaht mit Einlegarn

Biesennähfuß (S 15419) und Schnureinführungsplatte (S 15427) zum Nähen von erhöhten Nähten mit Einlegarn verwenden. Die Schnureinführungsplatte in den Löchern der Stichplatte befestigen und das Garn wie in Abb. 49 anbringen. Beim Nähen wird das Garn in der festen, erhöhten Naht eingenäht (Abb. 50).

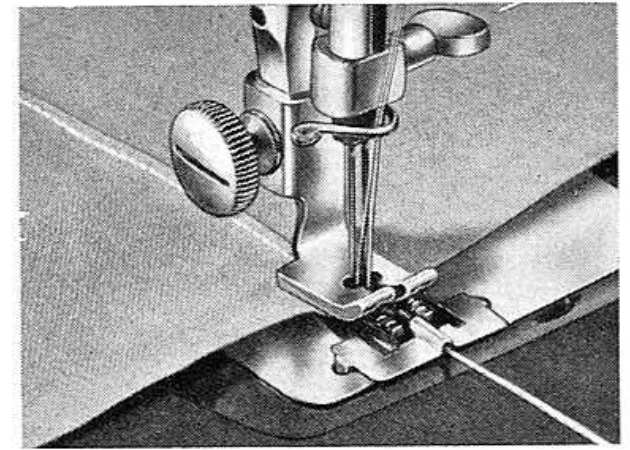


Abb. 49.

### Parallele Zwillingsnadelnähte

Die drei Nuten auf der Unterseite des Biesennähfußes lassen sich als Führung beim Nähen paralleler, erhöhter Nähte verwenden (Abb. 47 und 50). Die erste Naht in einer der Nuten laufen lassen, oder der Kante des Nähfußes entlang, je nach dem Nahtabstand, den Sie wünschen. Wünscht man größeren Abstand zwischen den Nähten, so kann das Kantenlineal benützt werden (Seite 10).

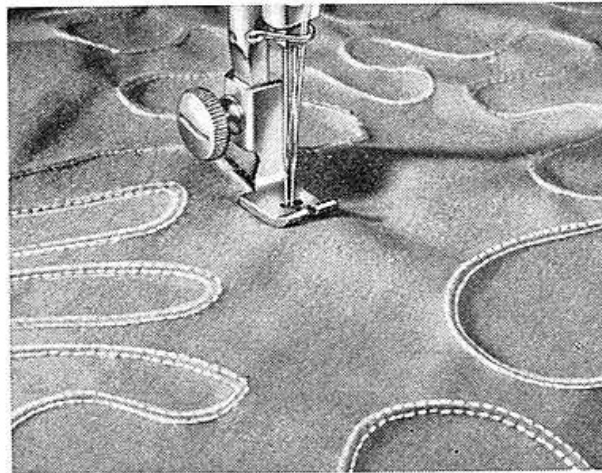


Abb. 48.

### Teppichnähen

Ein schöner selbstverfertigter Teppich ist der Traum vieler Frauen — aber wie soll man die Zeit aufbringen, um den Teppich selbst zu weben oder von Hand zu knüpfen?

Auf der Husqvarna Automatic *näht* man den Teppich — das geht schnell und wird schön. Sie werden staunen, wie wenige Leute es bemerken, dass der Teppich nicht handgeknüpft ist! Auf der nächsten Seite finden Sie eine ausführliche Beschreibung.

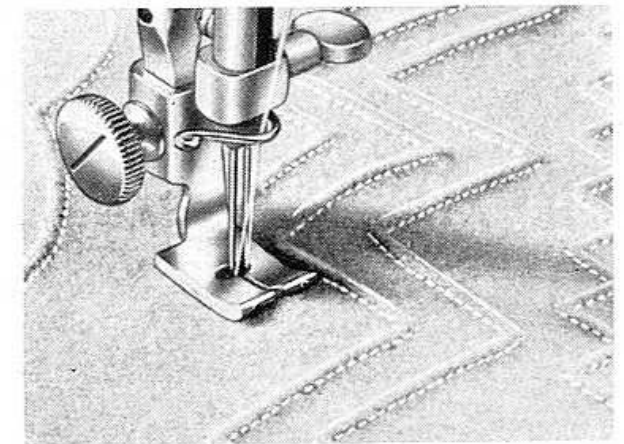


Abb. 50.



Handwritten text in the bottom left corner of the illustration, possibly a signature or date.

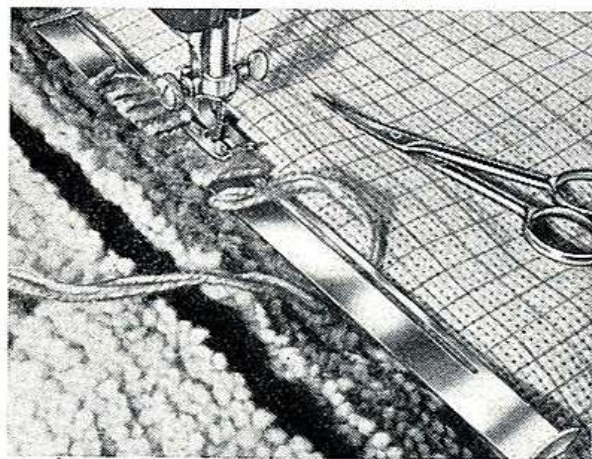
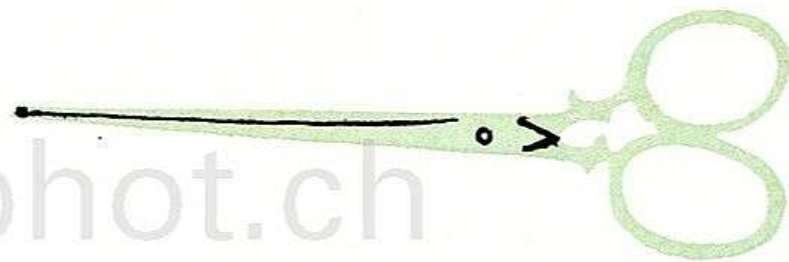


Abb. 51.



### So näht man Teppiche

Gelenknähfuss und Husqvarna Rietblatt (Abb. 51) benutzen. Das Rietblatt besteht aus einer Stahlschiene mit gefräster Nute und umlegbarer Öse. In der Nute soll die Nähnaedel arbeiten. Ausser Wollgarn braucht man Nähgarn Nr. 40 in derselben Schattierung wie das Wollgarn, sowie eine Nadel Nr. 110 oder 120.

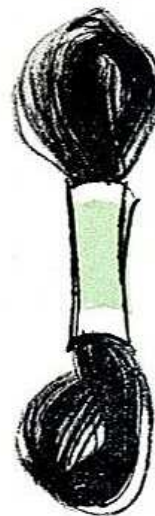
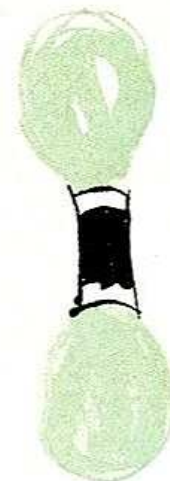
Die Fadenspannung soll straff und der Stich mittellang sein. Als Grundmaterial für Kissen und Wandteppiche nimmt man eine Art Stramin, "Aida"-Gewebe oder "Perljava". Für Teppiche ist Jutegewebe das haltbarste Material.

Das Gewebe mit einem Bleistift in 11 mm grosse Vierecke einteilen, dabei 1 cm an jeder Aussenkante freilassen.

Die Öse des Rietblattes um den schmalen Teil der Schiene herunterklappen und das Garn lose um den festen Teil des Rietblattes in dichten Wicklungen legen. (Wenn man zu fest wickelt, kann die schmale Schiene zu nahe an die Breite herankommen, dann stösst die Nadel daran, biegt sich oder bricht ab).

Das Garn gegen die Mitte des Rietblattes schieben, den Nähfuss herunterlassen und in der Nute nähen, sodass das Garn an der Unterlage befestigt wird. Weiter Garn aufwickeln — gegebenenfalls eine andere Farbe oder neues Muster — und nähen. Garn aufschneiden, wenn es festgenäht ist. Die Arbeit muss zu diesem Zweck nicht aus der Maschine genommen werden.

Die Öse an der Schiene hochklappen und sie nach und nach beim Nähen herunterschieben. Nach jeder Naht ist die Arbeit zu wenden und eine Extranahrt zur Verstärkung zu machen. In der gleichen Weise Reihe um Reihe nähen, bis das Muster fertig ist.



# Spitzen, Applikationen, Litzen, Soutaches

## Das Annähen von Spitzen, Applizieren und Festnähen von Schnüren Litzen und Soutaches



### Spitzen

Stichbreite und Stichlänge so regeln, dass die Zickzacknaht für den Stoff, auf dem die Spitze aufgenäht werden soll, passt. Maschinen-, Stopf- oder Stickgarn verwenden, das in allen Fachgeschäften erhältlich ist.

Die Spitze kann auf verschiedene Arten angenäht werden:

1. Die Spitze mit Zickzackstich ein Stück von der Stoffkante annähen und die Fransen nahe an der Naht abschneiden.
2. Die Spitze mit Zickzackstich ein Stück von der Stoffkante annähen und die Kante dann nach der Naht doppelt auf die linke Seite umfalzen. Darauf mit kleinen Zickzackstichen über die gerade Naht nähen und die Fransen abschneiden. Dieses Annähen ist stärker und für lose Stoffe geeigneter.
3. Die Spitzenkante dicht an die umgeschlagene Stoffkante legen und die Spitze mit Zickzacknaht festnähen. Darauf achten, dass die Nadel abwechselnd in Spitze und Stoff näht (Abb. 52).
4. Spitzen an Kissen und Laken mit Zickzacknaht am Saum überwendlich nähen.

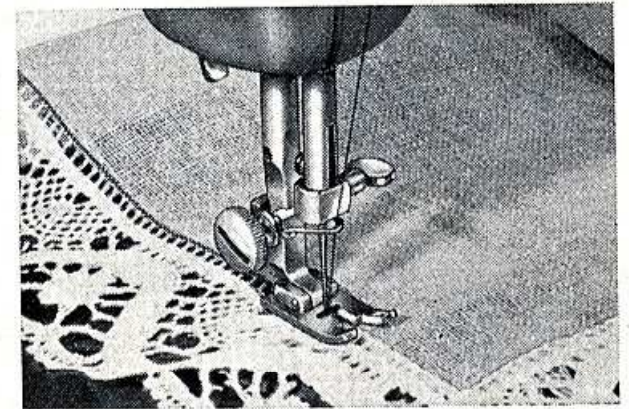


Abb. 52.

### Das Einsetzen von Spitzen

Hübsche Spitzeneinsätze lassen sich leicht mit kurzen, schmalen Stichen — gegebenenfalls so dicht, dass es wie ein Riegel wird — mit feinem Garn, am besten Maschinen-, Stopf- oder Stickgarn, annähen. Darauf achten, dass die Nadel abwechselnd in Spitze und Stoff näht. Dann den Stoff auf der verkehrten Seite einige Millimeter von der Naht entfernt abschneiden. Schon ist die Spitze eingesetzt!

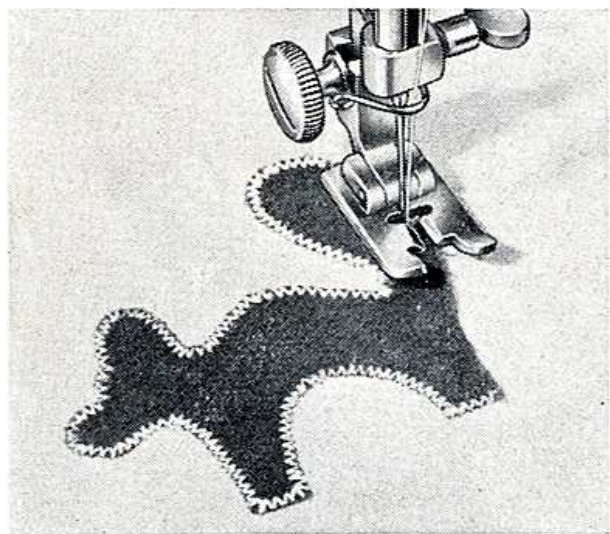
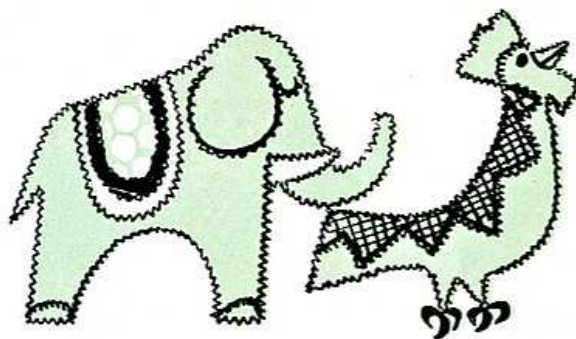


Abb. 53.



### Applikationen

Mit der Maschine applizieren ist eine ausserordentlich anregende Arbeit. Spielend leicht lassen sich die schönsten Wirkungen erzielen, wenn man auf Tischtüchern, Kissen, Bettdecken, Kinderkleidern etc. Blumen, Tiere und Monogramme appliziert.

Auch bei dieser Arbeit den Musterwähler auf 5 stellen und Stichbreite sowie Stichlänge ausprobieren, bis sie sich für den zu verwendenden Stoff eignen. Dann in folgender Weise arbeiten:

1. Die ausgeschnittene Applikation entweder mit dichten oder weiteren Zickzackstichen bei Stichbreite 2 annähen (Abb. 53).
2. Eine andere Möglichkeit: die Applikation auf ein Stück Stoff aufzeichnen und mit schmalen und kurzen Stichen (Stichbreite und Stichlänge 1) und zwar Zickzackstichen, annähen. Den Stoff dann der Naht entlang abschneiden und die Kante mit breiterer Zickzacknaht und dichten Stichen, wie einen Riegel übernähen. Der Oberfaden soll dabei weniger straff sein, damit sich die Litze schön legt (Abb. 54).



Abb. 54.

### Schnüre, Litzen und Soutaches

Mit dem Gelenknähfuß kann man Litzen, Schnüre und Soutaches sowohl mit geraden wie mit Zickzacknähten in geraden Streifen oder in Figuren annähen.

Beim Annähen von schmalen Fäden ist der Schnurnähfuß zu verwenden. Die Schnur ist von vorne in das kleine Loch im Schnurnähfuß einzuführen und ein Stück hinter die Nadel zu ziehen. Die Stichbreite so regeln, dass die Nadel zu beiden Seiten der Schnur näht. Die Stichlänge auf 0,3 einstellen, wenn die Schnur ganz übernäht werden soll, und auf einen längeren Stich, wenn sie sichtbar bleiben muss (Abb. 55).

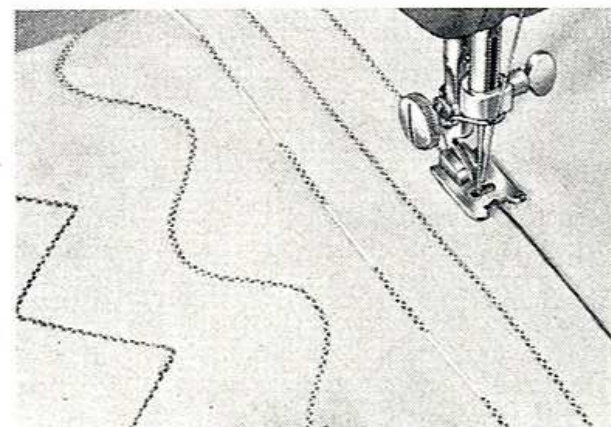


Abb. 55.

*Stopfen,  
Flicken und  
Ausbessern  
hören auf,  
ein Problem  
zu sein*



Stopfen und Flickern geht schnell auf Ihrer Husqvarna Automatic. Es ist auch leicht, aber die Stoffführung fordert ein wenig Übung. Um ganz sicher zu gehen, empfehlen wir Ihnen, erst auf Handtüchern u. dgl. zu üben, bevor Sie mit der eigentlichen Näharbeit beginnen.

### Stopfen

Es gibt vier verschiedene Stopfarten: gewöhnliches Stopfen, Kantenstopfen, Eckenstopfen und Zierstopfen. Jede Art erfordert eine gewisse besondere Technik, aber die Vorbereitungen sind die gleichen.

### Grundsätzliche Regeln.

1. Vor allem richtiges Garn und die geeignete Nadel wählen, die wirklich zum Garn passt. Zum Stopfen ist ein besonders Stopfgarn zu verwenden, das die Fachgeschäfte und Husqvarna-Vertreter — führen.
2. Auch auf die Fadenspannung müssen Sie achten. Die Oberfadenspannung muss immer lockerer als gewöhnlich sein. Probieren Sie die richtige Fadenspannung aus, aber ändern Sie die Unterfadenspannung nur, wenn es unbedingt nötig ist.
3. Transporteur durch Versenken ausschalten. Dadurch können Sie selbst die Stichlänge regeln.
4. Den Stickrahmen, der mit der Maschine geliefert wurde, benutzen, damit der Stoff ordentlich gestreckt und eingespannt werden kann. Der innere Ring soll wöglich mit Baumwollband umwickelt werden, damit der Stoff nicht gleitet. Er kann dann auch dazu verwendet werden, bei Bedarf Hilfsfäden daran zu befestigen.
5. Nach Einspannen des Stoffes im Stickrahmen, den Stickrahmen unter den Stopffuss legen und die Nähfusstange herunterlassen. Das ist wichtig, da sonst Schlingen auf der verkehrten Seite der Stopfstelle entstehen.
6. Den Unterfaden auf die Oberseite des Stoffes heraufholen und die Fäden mit ein paar Stichen vernähen, bevor man sie abschneidet.

### Einsetzen des Stopffusses

Die Nadelstange in ihre höchste Stellung bringen und die Nähfuß-Schraube etwa  $\frac{1}{2}$  cm herausschrauben. Den Stopffuss am oberen, rohrförmigen Teil A Abb. 56 fassen und die Feder B oberhalb der Nadelklemme einhaken. Den Halter C so tief niederdrücken, dass er unter der Nähfusstange durchgeht. Dann den Halter über die Schraube nach oben schieben und ordentlich festschrauben.

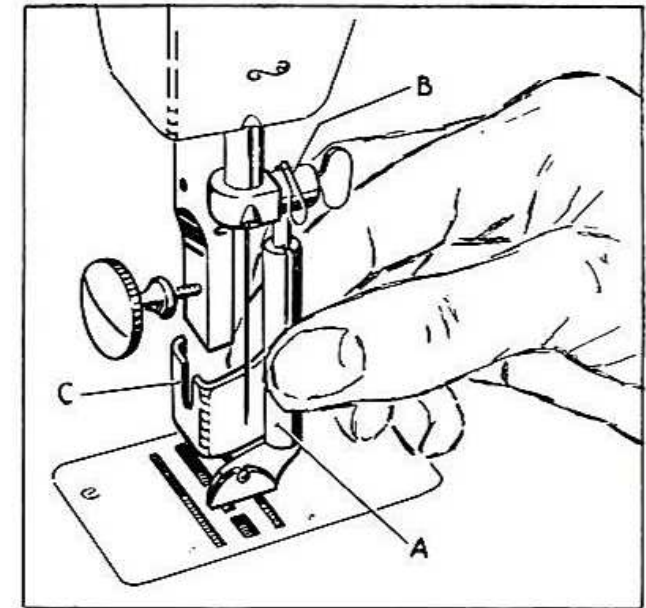


Abb. 56.



## Gewöhnliches Stopfen

Gestopft wird mit Geradestich. Anfänglich über das Loch mit langen Stichen quer gegen das Gewebe, d. h. gegen die Webkante, hin und hernähen (Abb. 57). Da der Transporteur ausgeschaltet ist, müssen Sie selbst den Stickrahmen mit dem Stoff steuern. Je schneller Sie ihn bewegen, desto länger werden die Stiche. Die Stopfstelle wird stärker und weniger sichtbar, wenn sich die Stiche an der Kante der gestopfen Stelle ungleichmässig im Stoff verlieren. Nach dem Stopfen des "Einschlages" ist der Rahmen um eine Vierteldrehung zu drehen und die "Kette" mit dichteren Stichen zu stopfen.

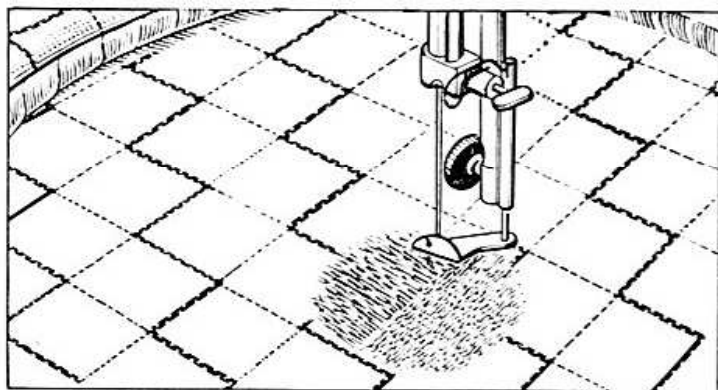


Abb. 57.

Das Stopfen ist der Länge nach, schräg oder in Kreisen, je nach Aufbau des Stoffes, auszuführen. Den Stoff ziemlich langsam bewegen, damit die Stiche kurz werden, und kontrollieren, ob sie zum Gewebe passen.

Ist das Loch gross, so kann man Gazebinde als Unterlage benützen. Dieselbe doppelt über das Loch legen und die Kanten ungefähr  $\frac{1}{2}$  cm vom Loch entfernt annähen. Den Rest abschneiden. Auf diese Weise ersparen Sie sich das "Weben". Sie müssen nur die Gazebinde mit einigen Stichen verstärken.

## Kantenstopfen

Den Stopf mit der verkehrten Seite nach oben in den Stickrahmen spannen, mit dem Loch in der Mitte. Gut strecken und dann den Stoff mit einem Faden befestigen, der mit einer Nähnadel von der Stoffkante zum Rahmen gezogen und an dem überzogenen Innenring befestigt wird (Abb. 58). Die Arbeit in die Maschine einsetzen und die Garnenden wie gewöhnlich heraufholen und an der einen Kante des Loches vernähen. Dann mit langen Stichen nähen (Stickrahmen schnell bewegen). Viermal an der Aussenkante entlangnähen, dann parallel dazu bis zur Innenkante des Loches weitenähen. Dann mit kleinen Stichen quer darüber nähen (Rahmen langsam bewegen) und die Kante markieren, indem man ein paarmal daran entlangnäht.

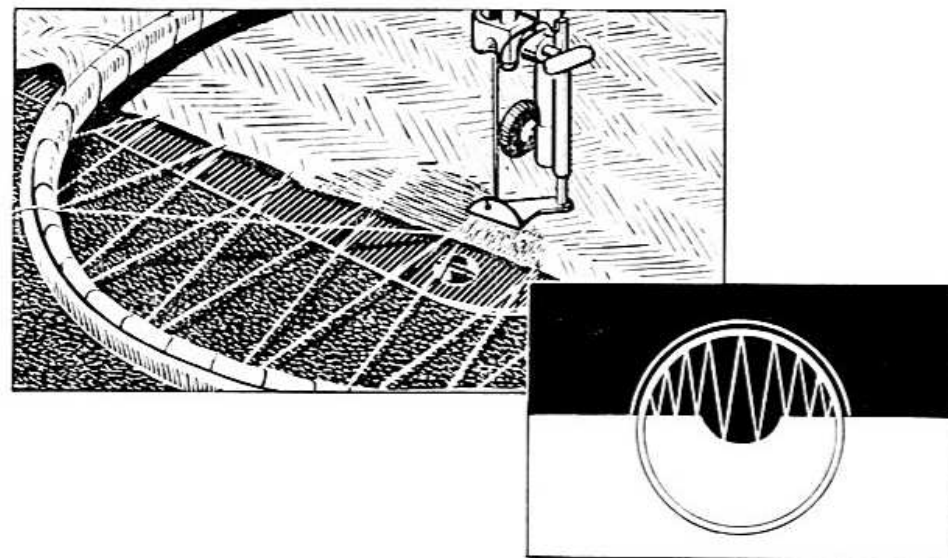


Abb. 58.

## Eckenstopfen

Eine schadhafte Ecke ist am einfachsten zu stopfen, wenn man Gaze oder Battist als Unterlage verwendet. Den Battist in den Stickrahmen spannen und die schadhafte Ecke darauflegen (Abb. 59). Zuerst den Aussenkanten entlang nähen und dann das Loch mit Rücksicht auf das Gefüge des Gewebes stopfen. Gegebenenfalls die Aussenkante durch einen Riegel oder Steppnaht verstärken. Den Battist schliesslich wegschneiden.

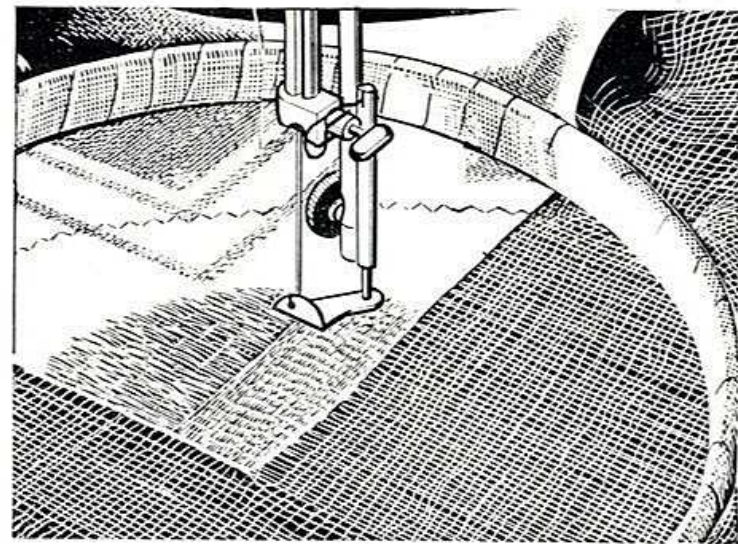
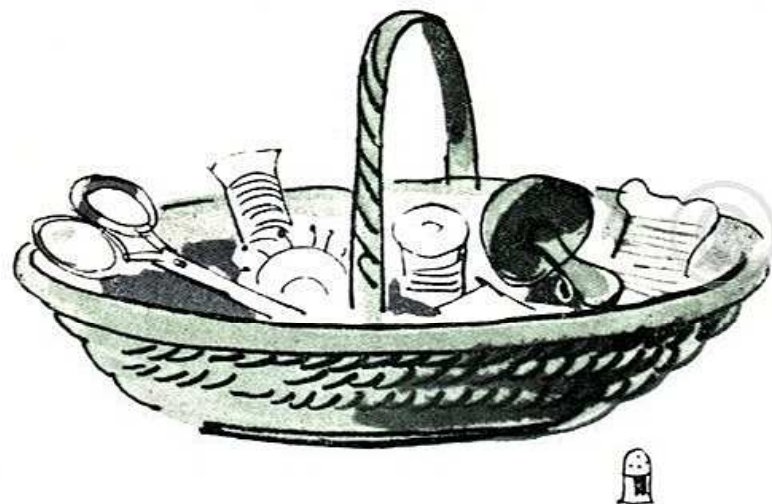


Abb. 59.



## Zierstopfen

Wenn der Stoff ein Muster aufweist, kann man die gestopfte Stelle wie folgt "tarnen" (Abb. 60): Auf die fertigesstopfte Stelle das fehlende Muster zeichnen. Dann ohne Stopffuss zwischen den gezeichneten Linien senkrecht zu den Stopfstichen nähen. Wenn man dem Muster genau folgt, so tritt es hervor, wodurch die gestopfte Stelle eine Struktur erhält, die sie weniger stark sichtbar werden lässt.

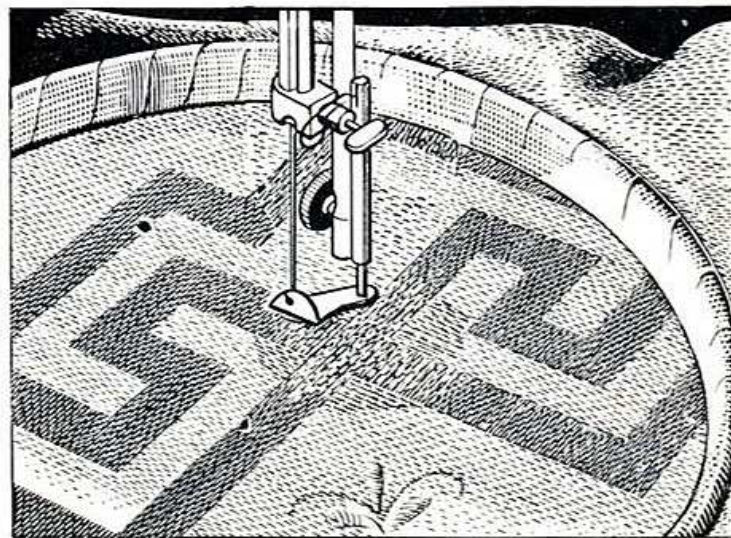


Abb. 60.

## Flicken und Ausbessern

Um einen Wollstoff zu flicken, kan man entweder das Loch zu einem Viereck erweitern und dann einen Lappen ausschneiden, der genau ins Loch passt und ein dünnes Stück Stoff als Verstärkung unterlegen. Mit Nadeln anstecken oder heften und mit Stopfstich, d. h. Ziernaht Nr. 3, Musterschablonensatz A, Zickzackbreite 4 mm, übernähen.

Ist das Kleidungsstück dagegen starkem Verschleiss ausgesetzt, so kann es vorteilhafter sein — und auch schneller gehen — wenn man einen Flicker auf die schadhafte Stelle aufnäht. Auch hierfür ist der Stopfstich mit 4 mm Zickzackbreite zu verwenden.

## Ausbessern von Trikot

Auch Trikot bessert man mit dem Stopfstich aus. Besonders geeignet, da sich die Naht mit dem dehnbaren Stoffe streckt und nicht zerreisst (Abb. 61).

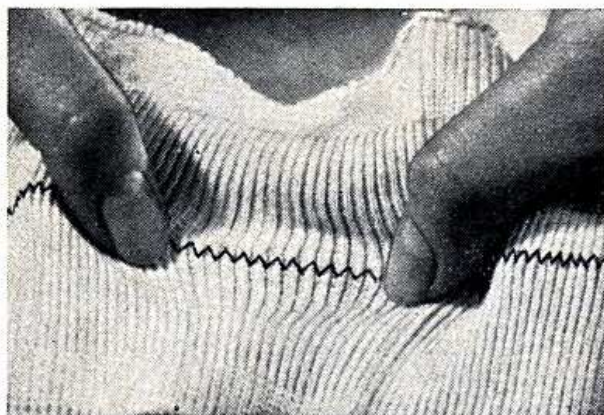


Abb. 61.



## Ausbessern von Rissen

Risse lassen sich schnell und "unsichtbar" ausbessern, indem man sie mit dem Stopfstich (Stichmusterwähler auf 3 Musterschablonensatz A) mit breitem Zickzackstich übernäht. Weitere Verstärkung durch gerade Nähte in der Richtung der Gewebefäden ist möglich.

## Ausgefrante Kanten

sind mit Zickzackstich (Stichmusterwähler auf 5) z. B. auf Ärmeln, Taschen, Voderkanten von Jacken etc. zu verstärken.

## Schadhafte Knopflöcher

können Sie sehr gut mit Zickzacknaht ausbessern.

## Stopfen mit Wollgarn

Stichmusterwähler (Abb. 37) auf 5 einstellen, Stichbreite auf 3 und Stichlänge auf Null. Transporteur versenken und darauf achten, dass die Fadenspannung lose ist. Stopffuss nach der Beschreibung montieren.

Maschinen-Stopfgarn einfädeln und den Oberfaden unter den Stopffuss legen.

Den Strumpf über den freien Arm ziehen und das Loch unter den Stopffuss halten. Den Unterfaden an der rechten Kante des Loches auf die Oberseite des Strumpfes heraufholen. Die Nähfusstange herunterlassen und den Faden mit einigen Stichen vernähen.

Wenn das Loch sehr gross ist, erst mit kleinen, kurzen Geradestichen darum herum nähen, um die Lochkanten niederzuhalten.

Den Wollgarnfaden nehmen und durch das ovale Nadelloch im Fuss einführen und in die Nut legen (A in Abb. 62).

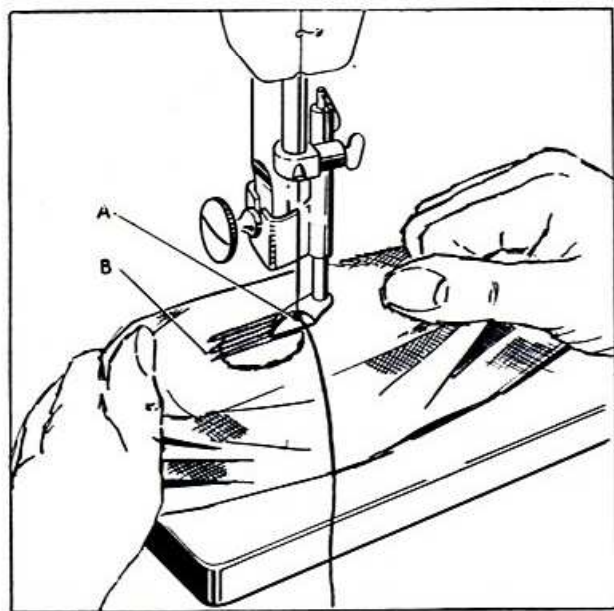
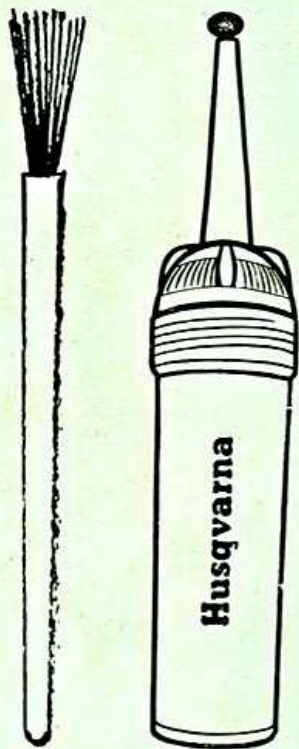


Abb. 62.

Den Strumpf mit den Fingern seitlich entlang den Maschinen spannen und ihn in der Längsrichtung der Maschine hin und herführen, sodass das Wollgarn von einer Seite zur andern über das Loch gespannt wird. Der dünne Faden folgt mit und befestigt das Wollgarn an den Kanten (B in Abb. 62). Wenn das Loch mit Wollgarn in der Längsrichtung gedeckt ist, das Wollgarn abschneiden und dann in entgegengesetzter Richtung (Querrichtung) mit Zickzackstich oder Geradestich ohne Wollgarn überstopfen.



## Die richtige Pflege der Maschine



## Die richtige Pflege der Maschine

Es ist erstaunlich, wieviele Damen sich leider nicht die kleine Mühe nehmen, die Pflege ihrer Maschine zu erlernen. Die Nähmaschine ist zwar eine unglaublich robuste Maschine und kann jahrelang ohne Öl und Pflege laufen — aber gut ist es dennoch nicht für sie. Ihr schlechter Zustand macht sich dadurch bemerkbar, dass sie schwer geht und ein knirschendes, kratzendes Geräusch von sich gibt.

Wie jede andere Präzisionsmaschine irgendwelcher Art behält die Husqvarna Automatic ihren veichen, ruhigen Lauf und ihre Leistungsfähigkeit, wenn sie vichtig gepflegt und regelmässig geölt wird.



Abb. 63.

©www.occaphot.ch

## Das Ölen

Die Pfeile auf Abbildung 63 zeigen auf die Öllöcher an der Maschine, die man mit Vorteil jede Woche ölt, wenn die Maschine dauernd in Betrieb ist. Benützt man die Maschine nicht so oft, so soll man doch von Zeit zu Zeit ölen.

Dabei soll man die Maschine nur mit Öl *anfeuchten*. Viel Öl hat kar keinen Zweck, es rinnt nur heraus und beschmutzt die Näharbeiten. Abbildung 64 zeigt Öllöcher und Ölstellen, die vorne im oberen Arm der Maschine zugänglich werden, wenn man den Deckel öffnet.

Die Klappe auf der Rückseite der Maschine öffnen und die durch Pfeile gekennzeichneten Ölstellen mit einem Tropfen Öl schmieren, wie Abb. 65 zeigt.

Der klemmfrie Greifer ist *niemals* zu ölen — gerade deshalb ist ja die Husqvarna Automatic so ungewöhnlich einfach zu pflegen!

## Das Reinigen

Zum Reinigen der Maschine soll die kleine Reinigungsbürste, die in der Zubehörtschachtel liegt verwendet werden. Man öffnet zunächst den Stirndeckel, das heisst den Deckel der sich vorne am Oberarm der Maschine befindet und reinigt den blossgelegten Mechanismus von Faden, Fasern und Stoffresten. Wenn diese kleine Arbeit erledigt ist schraube man die Stichplatte ab, öffne die Greiferklappe, reinige ebenfalls mit der kleinen Bürste den Transporteur zwischen und unter den Zahnreihen, sowie den Nylonring rund um den Greifer herum.

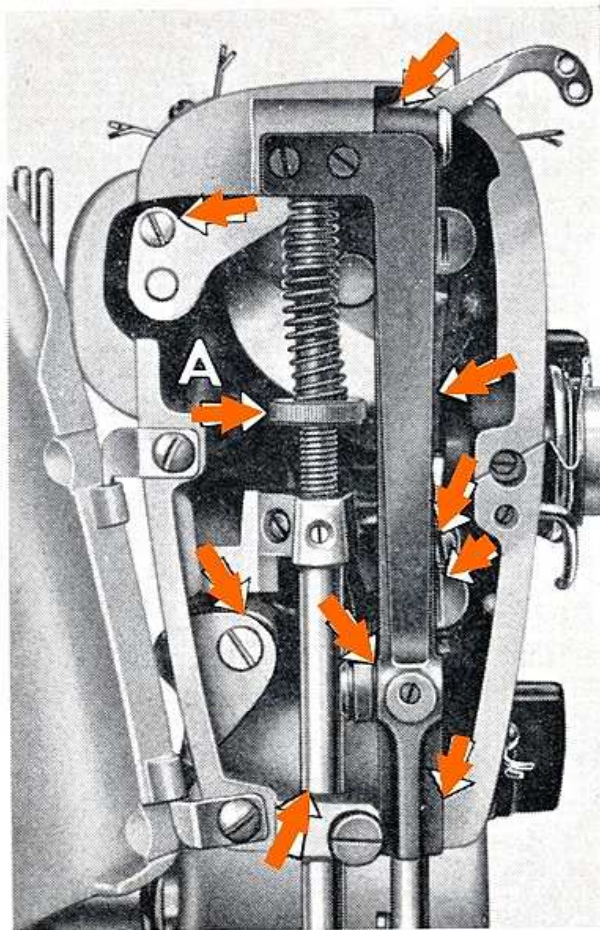


Abb. 64.

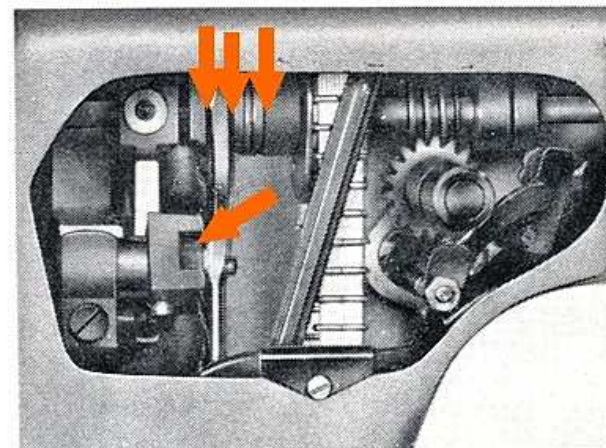


Abb. 65.

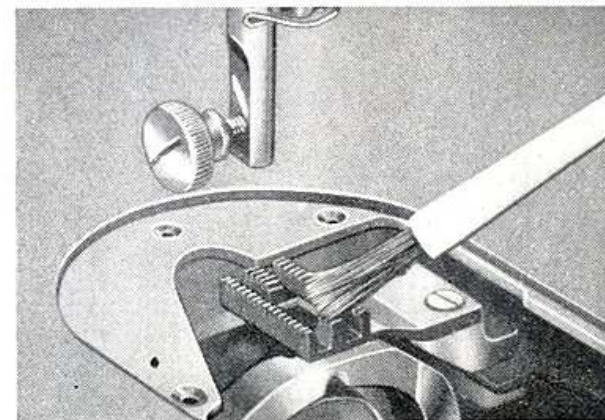


Abb. 66.



## Ursachen der am häufigsten vorkommenden Fehler an der Nähmaschine und deren Beseitigung

### *Die Maschine geht schwer:*

1. Die Maschine ist mit schlechtem oder unzuweckmässigem Öl geschmiert. Einige Tropfen Petroleum in jedes Schmierloch schütten und die Maschine einige Umdrehungen laufen lassen, um sie dann mit erstklassigem Nähmaschinenöl zu schmieren.
2. Die Motorriemen sind zu straff gespannt. Wenden Sie sich an unseren nächsten Vertreter!

### *Die Maschine schiebt die Näharbeit nicht vor:*

1. Nachsehen, ob der Stichstellerknopf (20 in Abb. 1) vielleicht auf Null steht.
2. Der Transporteur ist versenkt. Hochstellen durch Drehen des Knopfes (25 in Abb. 1), sodass die Markierung oben steht.
3. Der Druck des Nähfusses ist zu schwach. Den Druck verstärken, indem man die Einstellmutter nach rechts dreht (A in Abb. 62).

### *Unregelmässiges Spulen:*

1. Die Maschine ist nicht richtig zum Spulen eingefädelt.
2. Der Faden liegt nicht zwischen den Spannungsscheiben (C in Abb. 6).
3. Der Halter der Spannungsscheiben muss gerichtet werden. Siehe Seite 4.

### *Der Oberfaden reisst:*

1. Die Nadel ist falsch eingesetzt. Siehe Abb. 3.
2. Der Oberfaden ist falsch eingefädelt. Siehe Abb. 12.
3. Der Oberfaden ist zu straff gespannt. Siehe Seite 7.
4. Knoten im Faden.
5. Die Nadel ist im Verhältnis zum Garn zu fein. Siehe die Tabelle auf Seite 2.
6. Verbogene oder an der Spitze beschädigte Nadel. Neue Nadel einsetzen!

7. Das Loch in der Stichplatte hat schartige oder scharfe Kanten. Glatt schmirgeln oder die Platte austauschen.

### *Der Unterfaden reisst:*

1. Die Spulenkapsel ist falsch eingesetzt. Siehe Seite 3.
2. Der Unterfaden ist zu straff gespannt. Siehe Seite 5.
3. Der Unterfaden ist falsch eingefädelt. Siehe Seite 5.
4. Das Garn ist ungleichmässig aufgespult.
5. Die Spule ist zu voll gespult.
6. Schlechtes Garn.
7. Das Loch in der Stichplatte ist beschädigt. Glatt schmirgeln oder die Platte austauschen.

### *Der Unterfaden wird vom Oberfaden nicht heraufgeholt:*

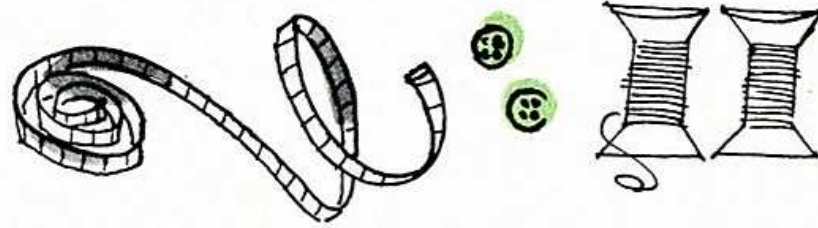
1. Die Nadel ist falsch eingesetzt. Siehe Abbildung 3.

### *Die Nadel bricht ab:*

1. Nicht "nachhelfen", indem Sie an der Näharbeit ziehen. Dabei kann die Nadel leicht gegen die Stichplatte stossen und abbrechen.

### *Unschöne Stiche — unschöne Nähte:*

1. Die Nadel ist verbogen oder an der Spitze beschädigt. Neue Nadel einsetzen!
2. Die Nadel ist falsch eingesetzt. Siehe Abbildung 3.
3. Die Maschine ist falsch eingefädelt. Siehe Seite 6.
4. Falsche Nadelstärke. Siehe Seite 2.
5. Das Garn ist im Verhältnis zur Nadel zu stark.
6. Der Nähfussdruck ist zu schwach, besonders beim Nähen in dickem Stoff. Einstellmutter nach rechts drehen (A in Abb. 62).
7. Der Unterfaden ist ungleichmässig aufgespult. Siehe S. 4.
8. Die Fadenspannung ist falsch. Siehe Seite 7.
9. Der Unterfaden ist zu grob. Er soll die gleiche Nummer haben wie der Oberfaden oder eher noch etwas feiner sein.



10. Der Oberfaden oder die Nadel passen nicht zum Nähstoff. Siehe Seite 2.

*Lose Stiche — Schlingen auf der Unterseite des Stoffes:*

1. Die Maschine ist falsch eingefädelt. Siehe Seite 6.
2. Die Nähfusstange ist nicht heruntergelassen.
3. Der Oberfaden ist zu locker. Siehe Seite 7.
4. Die Fadenspannungsfeder (12 in Abb. 1) ist verbogen oder abgebrochen. Richten oder eine neue Feder einsetzen.

*Ungleichmässige Fadenspannung.*

1. Schlechte Garnqualität.

*Der Stoff zieht sich zusammen:*

1. Der Oberfaden ist zu straff gespannt.
2. Ober- und Unterfadenspannung sind zu straff im Verhältnis zur Dicke des Stoffes.
3. Der Nähfussdruck ist zu stark. Die Einstellmutter (A in Abb. 64) nach links drehen.
4. Der Stich ist zu lang.

*Stiche verschiedener Länge:*

1. Es ist Schmutz im Transporteur. Reinigen! Siehe S. 41.
2. Die Zähne des Transporteurs sind abgenutzt. Neuen Transporteur einsetzen!
3. Der Fussdruck ist zu schwach.

*Die Naht ist zu locker und hält den Stoff nicht zusammen:*

1. Ober- und Unterfadenspannung zu locker. Siehe Seite 7.

*Der Stoff reisst:*

1. Der Nähfussdruck zu gross. Die Einstellmutter etwas lösen (A in Abb. 64).

**Inhaltsverzeichnis**

*Die Husqvarna Automatic ist leicht zu handhaben*

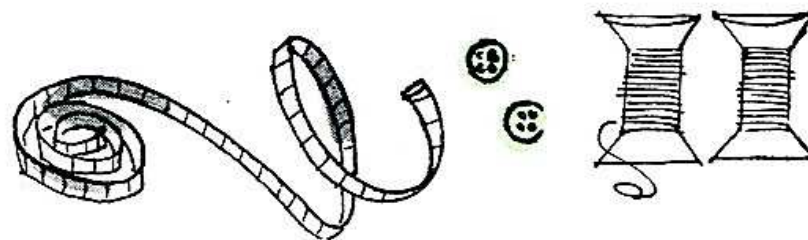
Nadel und Garn .....	2
Das Einsetzen der Nadel .....	3
Das Herausnehmen der Spulenkapsel aus dem Greifer .....	3
Das Spulen ist einfach .....	4
Gleichmässig gespult ist gleichmässig genäht! .....	4
Das Einfädeln der Spulenkapsel .....	5
Spannung des Unterfadens .....	5
Das Einsetzen der Spulenkapsel .....	6
Der Oberfaden .....	6
So fädelt man ein .....	6
Die Spannung des Oberfadens nachprüfen! .....	7
Richtige Spannung .....	7
Zu straffe Oberfadenspannung .....	7
Zu geringe Oberfadenspannung .....	7
Das Heraufholen des Unterfadens .....	7
Der Transporteur .....	7

*Jetzt fangen wir mit dem Nähen an!*

Gewöhnliche gerade Naht .....	8
Beginnen Sie nie ohne Stoffunterlage zu nähen .....	8
An einer Ecke wenden .....	8
Das Einstellen der Stichlänge .....	8
Rückwärtsnähen und Vernähen .....	9
Abschluss der Naht .....	9
Reduktionsgetriebe für besonders langsames Nähen ..	9
Fallen Ihnen gerade Nähte schwer? .....	10
Der Nähfuss .....	10
Das Kantennähen .....	10
Falten und Kappnähte .....	11
Reissverschluss-Annähen .....	11
Kräuseln .....	12



## Inhaltsverzeichnis



Kappnaht .....	13	Naht mit Zwillingsnadel (Biesennaht) und Drillingsnadel .....	30
Heften und Bezeichnen .....	13	Bevor Sie mit der Zwillingsnadel und der Drillingsnadel nähen .....	30
<i>Zickzacknähen kinderleicht</i>		Zwillingsnadelnaht mit Einlegegarn .....	31
Zickzackstich .....	14	Parallele Zwillingsnadelnähte .....	31
Maschine auf Zickzackstich einstellen .....	14	Teppichnähen .....	31
Überwendlichnähte .....	15	So näht man Teppiche .....	32
Knopflochnähen mit Zickzacknaht .....	16	<i>Spitzen, Applikationen, Litzen, Soutaches</i>	
Knopflöcher mit eingenähter Schnur .....	17	Annähen von Spitzen .....	33
Annähen von Knöpfen ebenfalls mit der Maschine! ..	17	Das Einsetzen von Spitzen .....	33
Haken und Ösen .....	18	Applikationen .....	34
Riegel .....	18	Schnüre, Litzen und Soutaches .....	34
Zickzacksäume .....	18	<i>Stopfen, Flicker und Ausbessern hören auf, ein Problem zu sein</i>	
Rollsaum .....	19	Stopfen .....	35
Muschelsaum .....	19	Grundsätzliche Regeln .....	35
Unsichtbare Saumnähte .....	20	Gewöhnliches Stopfen .....	36
Tafel über die verschiedenen automatisch genähten Ziernähte .....	Mitte	Kantenstopfen .....	36
<i>Sie brauchen nur zu wählen — die Husqvarna Automatic näht jede Ziernaht</i>		Eckenstopfen .....	37
Automatisch genähte Ziernähte .....	25	Zierstopfen .....	37
Der Stichmusterwähler .....	25	Flicker und Ausbessern .....	38
Die Musterschablonen-Sätze .....	25	Einsetzen .....	38
Wechseln von Ziernähten .....	26	Ausbessern von Trikot .....	38
Der Austausch von Musterschablonen-Sätzen ist kinderleicht .....	26	Ausbessern von Rissen .....	38
Grundnähte .....	27	Ausgefranste Kanten .....	38
<i>Der Phantasie freien Lauf lassen!</i>		Schadhafte Knopflöcher .....	38
So stickt man auf der Maschine .....	28	Stopfen mit Wollgarn .....	39
Federstickerei .....	28	<i>Die richtige Pflege der Maschine</i>	
Stickerei mit Zickzacknaht als Flächendeckung .....	28	Das Ölen .....	41
Stickerei mit Dickstich .....	29	Das Reinigen .....	41
Lochstickerei .....	29	Ursachen der am häufigsten vorkommenden Fehler an der Nähmaschine und deren Beseitigung .....	42

# Husqvarna *Schnellstopf*

1

Schnellstopf ist eine neue, einfachere und angenehmere Methode, nach der alles gestopft und geflickt wird, was im Heim der Ausbesserung bedarf. Die Schnellstopf-Methode passt bei allen Materialsorten, vom dünnsten Nylontrikot bis zum handgearbeiteten Teppich. Aber freilich müssen Sie darauf achten, dass die Dicke des Stopfgarns und der Nadel je nach dem zu bearbeitenden Stoff richtig gewählt wird.

Zum Ausbessern und Flickern nach der Schnellstopf-Methode brauchen keine losen Teile in die Maschine eingefügt, kein spezieller Stopffuss verwendet oder der Transporteur verstellt zu werden. Das schadhafte Kleidungsstück wird einfach in die Maschine eingeführt, der "Gashebel" heruntergetreten und dann wird freiweg genäht! Leichter kann es wirk-

lich nicht gehen. Das Schnellstopf-Nähen kann ein jeder im Handumdrehen erlernen! Dank der hohen Nähgeschwindigkeit der Husqvarna Automatic und da Sie auf der Maschine spielend leicht hin- und hernähen können — indem Sie den Stichsteller herauf- und herunterschieben — geht die Arbeit rasch vonstatten. Ein schwieriges und grosses Loch im Handtuch beispielsweise ist in drei Minuten sauber geflickt.

Alles, was Sie zu Hause bereit haben müssen, ist Stopfgarn für die Maschine, Ausbesserungsmaterial und Tarlatan (appretiertes Gazegewebe), das dazu verwendet wird, um dem Stoff während des Nähens festen Halt zu geben. Nach der ersten Wäsche ist der Tarlatanlappen in den Stoff eingedrungen und nicht mehr zu sehen.

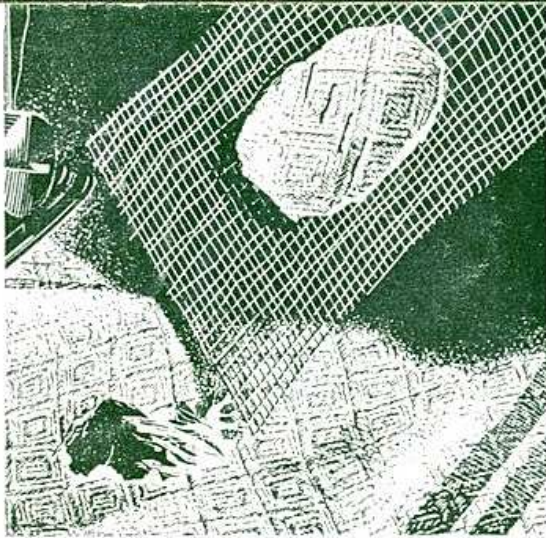
Das Schnellstopf-Verfahren gründet sich auf dem speziellen Saum, dem 3-Stufen-Zicksacksaum, den die Husqvarna Automatic automatisch näht.

Wählen Sie die Musterschablone A, stellen Sie den Stichmusterwähler auf 3, die Zickzackbreite auf 4 und die Stichlänge auf  $\frac{1}{2}$  —  $\frac{3}{4}$  — 1 ein, je nach Beschaffenheit des Materials.

Hauptprinzip der Schnellstopf-Methode ist das "Ineinanderweben" der Nähte, indem der Stoff bei jedem Hin- und Hernähen ein wenig zur Seite gerückt wird. Die Umkoppelung der Nährichtung geschieht ganz einfach durch Herauf- und Herunterschieben des Stichstellers. Die Maschine arbeitet für Sie, und Sie brauchen den Stoff nicht mit der Hand zu führen. Bei voller Geschwindigkeit nähen und bei Wechsel der Nährichtung nicht anhalten.

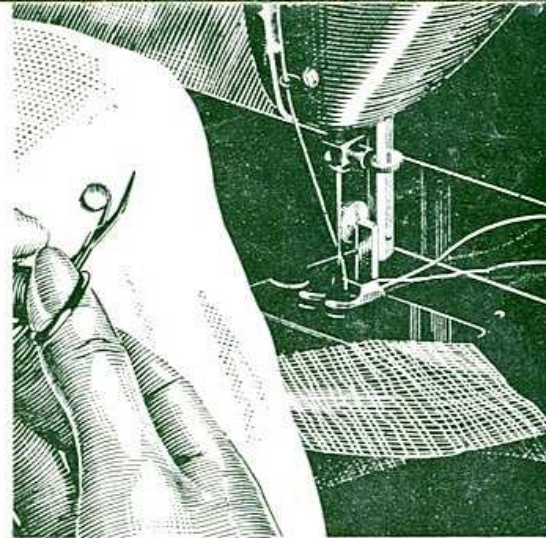


**HUSQVARNA VAPENFABRIKS AB ■ HUSKVARNA ■ SCHWEDEN**



### Loch im Handtuch

Einen Stofflappen zuschneiden, der die schadhafte Stelle reichlich überdeckt, auf dem Tarlatanstück festsäumen unter das Loch legen. Mit dem Schnellstopf dicht auf der rechten Seite vernähen.



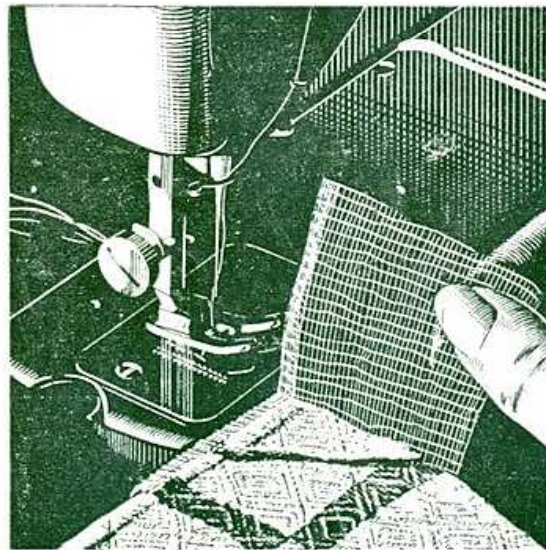
### Zigarettenloch im Tischtuch

Die verbrannten Kanten wegschneiden, ein Stück Tarlatan unter das Loch legen und mit dem Schnellstopf dicht vernähen.



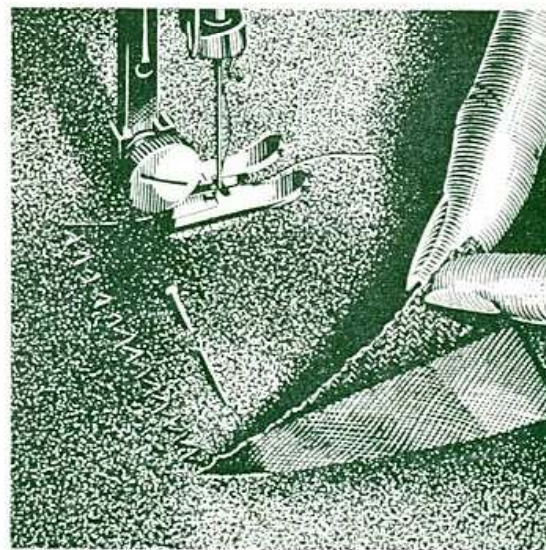
### Verschlissener Handtuchsaum

Ein Stück Tarlatan über die Kante falten und mit dem Schnellstopf übernähen. Fehlt ein Stück des Stoffes, mit Ausbesserungsmaterial oder doppelt gelegtem Tarlatan ausfüllen.



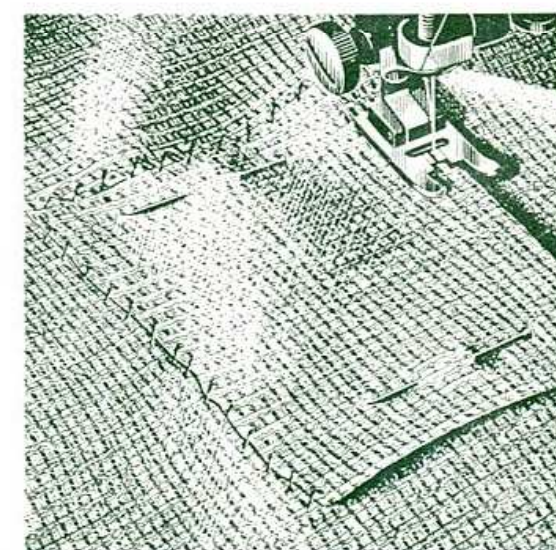
### Abgeschlissene Ecke

Aus Ausbesserungsmaterial eine neue Ecke zuschneiden, die der abgeschlissenen oder abgerissenen entspricht. Die neue Ecke auf einem Tarlatanstück befestigen und richtig einpassen. Den Tarlatan über die Ecke falten und mit dem Schnellstopf übernähen.



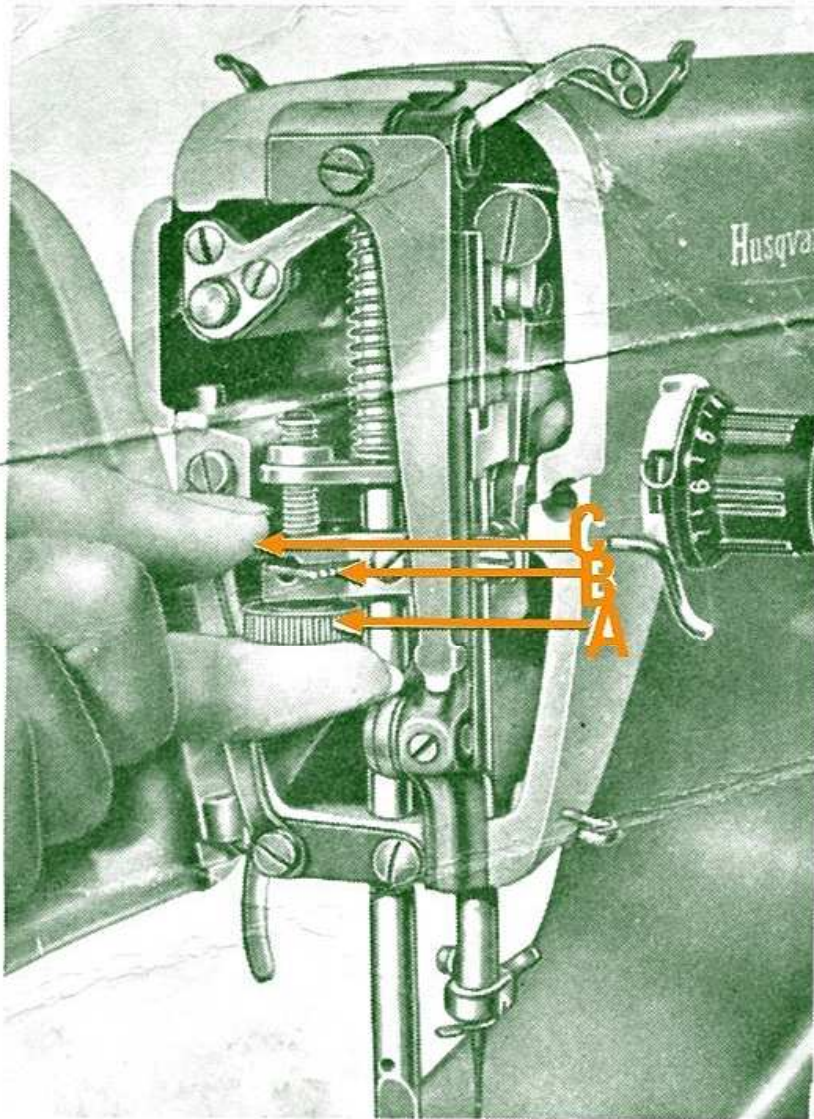
### In Wollstoff eingefügter Lappen

Das Loch sauber ausschneiden und einen Lappen zuschneiden, der genau hineinpasst. Lappen mit Stecknadeln auf einem grösseren Stück Tarlatan oder Taft befestigen und unter das Loch legen. Lochkante und Lappenkante mit dem Schnellstopf festnähen.



### Ausbesserung von Trikot

Einen Lappen zuschneiden, das das Loch überdeckt, und mit einigen Stecknadeln befestigen. Lappen mit dem Schnellstopf festnähen. Linke Seite sauberschneiden. Die Naht ist elastisch und bricht nicht.



### Leichteres Stopfen

Die Husqvarna Automatic 21 A besitzt eine spezielle „Druckknopfeinstellung“ zur Ausschaltung des Nähfussdruckes. Dank dieser Einrichtung kann man auch ohne Stopffuss rasch und mühelos stopfen. Der gewöhnliche Nähfuss genügt. Mit einem einfachen Handgriff wird der Druck auf den Nähfuss ausgeschaltet, und ebenso einfach ist die Rückschaltung zum vorherigen Nähfussdruck.

- A. Stellschraube für die Regulierung des Nähfussdruckes.
- B. Auslösriegel.
- C. Griff für die Rückschaltung zum normalen Nähfussdruck.

Bei den Einstellungen muss der Fusslüfter heruntergeklappt sein.